

**AKADEMIE
FÜR DIALOG UND
EVANGELISATION**

Einrichtung der kath. Gemeinschaft
Emmanuel in der Erzdiözese Wien

Jahresbericht 2014/15

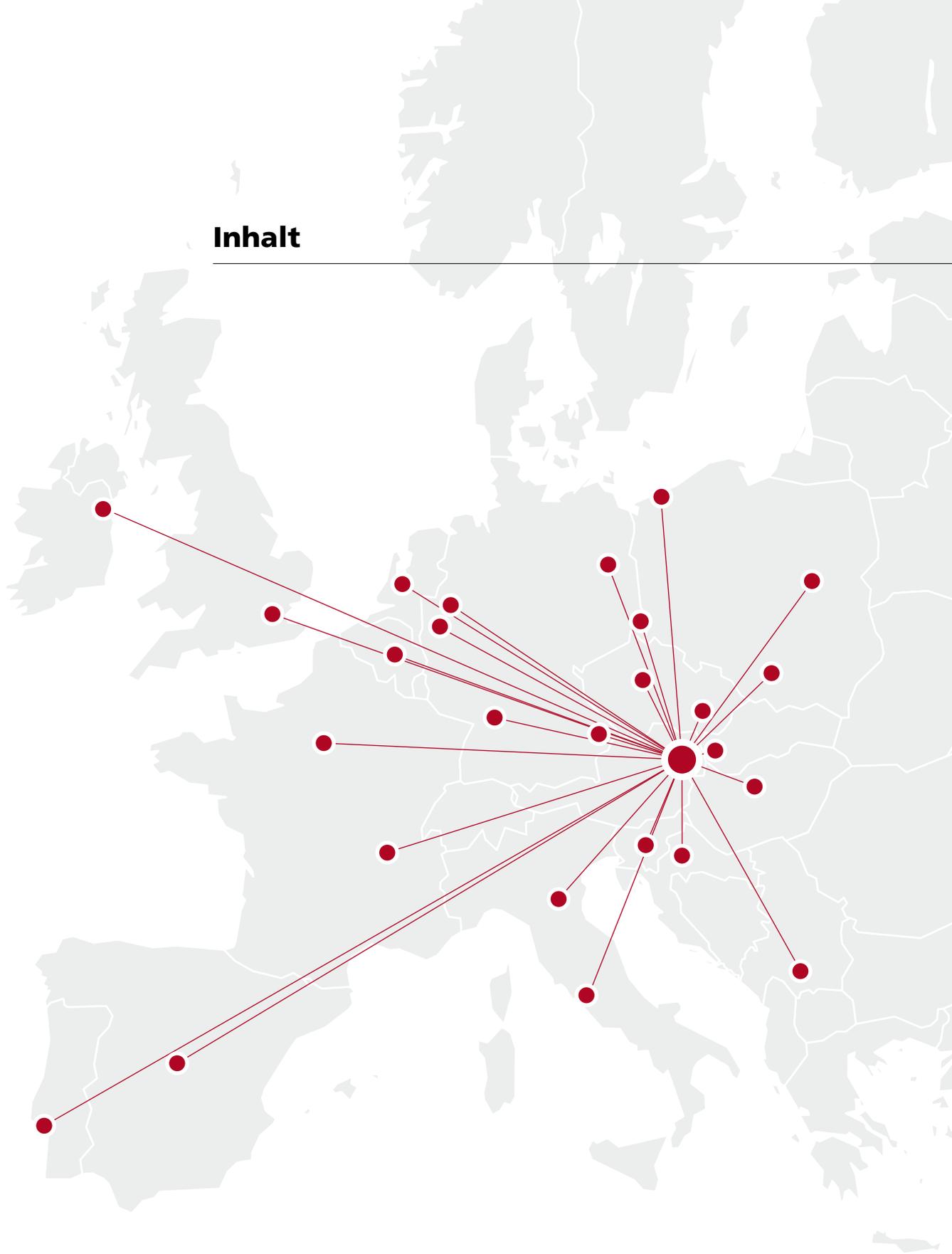
Wien

2014/2015

www.akademie-wien.at



Inhalt



*Die Akademie in Wien vernetzt
Europa für Dialog und Mission*

| | |
|--|-------|
| Editorial | S. 4 |
| 1. Akademie | |
| • Menschen - Zahlen - Prozente | S. 6 |
| • Ein Zentrum für Dialog und Vision | S. 8 |
| • „Platon & der Dialog“ | S. 9 |
| 2. Haus des Dialogs | |
| • „Talks“ - Dialogveranstaltungen über Gott und die Welt | S. 10 |
| • „Spirit & Soul“ - Von Studierenden für Studierende | S. 13 |
| • „OPENFiglhaus“ - Integrativ. Offen. Vielfältig. | S. 14 |
| 3. Lehrgänge, Seminare und Missionen | |
| • Medienkompetenz-Lehrgang: für Menschen mit Vision | S. 16 |
| • EU-Lehrgang: Neuer Schwung für Europa | S. 18 |
| • Mission possible: Ein Kurs für Dialog und Mission | S. 22 |
| • Missionstagungen und Dialog-Werkstätten in Österreich und Deutschland | S. 24 |
| • Ausbildungsprojekte für Dialog & Mission in ganz Europa | S. 26 |
| • Mission possible - Der neue Film! | S. 28 |
| • Buchpräsentation in Ljubljana | S. 29 |
| • Akademiefest 2015 / Zertifikatsübergabe | S. 30 |
| • Unterwegs in der Stadt: Dialog und Mission hautnah | S. 32 |
| • Das Herz des Figlhauses - die Kapelle | S. 35 |
| 4. Studienkolleg und Volontariat | |
| • Studienkolleg | S. 36 |
| • Volontariat | S. 39 |
| 5. Testimonials | S. 40 |
| 6. Finanzierung, Impressum, Kontakt | S. 46 |

Editorial

„Neu denken und neu handeln!“



Mag. Otto Neubauer

Das so oft als saturiert und senil gescholtene Europa muss heute nicht mehr nach „Aufregern“ suchen, um aufgeweckt zu werden. Zu angsterregend sind die krisenhaften Ereignisse, die uns täglich entgegen kommen - von humanitären Katastrophen und menschlichen Tragödien begleitete Flüchtlingsströme, Terror oder unerwartet stark politische Destabilisierungen sind nur ein Teil dieser überfordernden Realität.

Drängend stellt sich die Frage, wie wir mit diesen massiven Weckrufen nun umgehen. Es ist keine Schande, sich angesichts der Übermacht der anstehenden Aufgaben überfordert zu fühlen. Aber beschämend wäre es, sich vor diesen Herausforderungen zu drücken, wegzuschauen und sich in unseren kleinen Welten abzuschotten oder in vermeintliche Sicherheiten zu flüchten. Wir müssen uns entscheiden. Und diese Entscheidungen bekommen heute in der Tat eine neue Brisanz - womöglich retten sie nicht nur „die anderen“, sondern auch uns.

Mitten in dem Dickicht der Anfragen, Meinungen und Kommentare gibt es so leise Stimmen, dass man sie leicht überhören könnte. Sie sind so ungewöhnlich und kostbar, dass sie in geradezu provokanter Schönheit tatsächlich heilend wirken können. So hat z. B. der schwerstgelähmte Philippe Pozzo di Borgo („Ziemlich beste Freunde“) mit seinem hochaktuellen Buch „Ich und Du“ einen Traum dargelegt, der so radikal wie einfach ist: „nur wenn der Einzelne sich dem anderen ohne Vorbehalte öffnet, lernen wir, miteinander zu leben“. Der ehemalige Großunternehmer erkannte Jahre nach seinem schweren Unfall, „dass man einem Menschen nur dann wirklich begegnen kann, wenn man ‚die Waffen streckt‘ und ihm entblößt gegenübertritt, offen für dessen Sichtweise und Wesensart, offen für das nicht Perfekte.“ Das veränderte sein Leben und das Leben vieler anderer mit ihm. Dieses und andere Zeugnisse geben Hoffnung. Die vielen Menschen, die heute Flüchtlinge gastfreundlich aufnehmen, Papst Franziskus, der unermüdlich mit den einfachsten Gesten die Welt, die Nationen und die Menschen miteinander versöhnen will - sie alle geben Hoffnung, dass jede noch so kleine Entscheidung der Öffnung auf ein Du hin in der Tiefe gesellschaftsverändernd wirkt. Gerade die Flüchtlingsströme, diese beginnende neue Völkerwanderung, die Europa dauerhaft verändern wird, können eine neue Solidarität bewirken und uns aus unserer lähmenden Selbstbezogenheit retten.

Dem entsprechend wollen wir in unserer Akademie den Fragen und Herausforderungen unserer Zeit und unserer Gesellschaft mit all ihren Veränderungen auf den Grund gehen, wollen neu denken und neu handeln lernen. Es ist unser Missionstatement, dass wir mit einem transparenten und von gegenseitigem Respekt geprägten Austausch zu einer vorurteilsfreieren und

Akademie für Dialog und Evangelisation

Studienkolleg

Studienheim für
StudentInnen
Leben in Gemeinschaft

Institut

Kath. Bildungszentrum und
Werkstätte für einen neuen
Dialog und eine
innovative Mission

*Getragen von der
kath. Gemeinschaft Emmanuel*



Hanna Winter
Studienkollegs- u.
Hauswirtschaftsleitung

Otto Neubauer
Leiter der Akademie

Maja Schanovsky
Missionsleiterin

Norbert Oberndorfer
Medien / PR / Kommunikation

Natalie Neubauer
EU-Lehrgangskoordinatorin

Gerhard Tomicek
Direktor Finanzen

solidarischen Welt beitragen wollen. Neue Visionen sollen im Bewusstsein des Reichtums, der in den Menschen mit der Unterschiedlichkeit ihrer Kulturen, Weltanschauungen und Religionen liegt, wachsen können und so dazu beitragen, dass Grenzen überwunden und Brücken gebaut werden.

Wir als Gastgeber, Christinnen und Christen der internationalen Gemeinschaft Emmanuel, sehen uns als Teil der weltweiten Gemeinschaft aller Menschen, die als Kinder des einen Gottes zu einer einzigen Menschheitsfamilie gehören und so zu ihren Schwestern und Brüdern werden. In der gemeinsamen Suche und dem gemeinsamen Ringen nach Antworten auf die großen Fragen in Gesellschaft, Religion, Politik, Medien und Kultur treten wir in Fachkursen und vielen anderen Projekten in Diskussion mit anderen Weltanschauungen und Religionen und bringen unsere eigenen christlichen Inspirationsquellen dialogisch in den Diskurs ein. So kann durch den Beitrag vieler kreatives Potential für eine menschlichere Welt freigesetzt und konkretes Welt-Gestalten möglich werden. Zudem bieten wir den kirchlichen Gemeinschaften eine innovative Art von Missions- und Dialogschulungen an, die auf einem Geist basieren, der für uns der Schlüssel zu all unserem Denken und Tun ist - dem Geist der Barmherzigkeit, der jede zwischenmenschliche Beziehung, jede Gemeinschaft, jede Gesellschaft zu verwandeln und zu heilen vermag.

Wir freuen uns, Ihnen mit diesem Jahresbericht Einblicke in unser reichhaltiges Programm geben zu können. Von ganzem Herzen danken wir Ihnen für all ihre Unterstützung dieses stetig wachsenden Projekts!

In Dankbarkeit, Ihr Otto Neubauer

1. Akademie



Menschen - Zahlen - Prozente

TeilnehmerInnen 150 - 1200 - 3000

Über 150 vorwiegend junge Erwachsene haben intensiv und regelmäßig am Schulungsprogramm des Studienjahres 2014/15 ein oder zwei Semester lang an einem der Lehrgänge Medien, Europa oder Dialog & Mission teilgenommen - wöchentlich oder in mehreren Blockveranstaltungen.

Mehr als 1200 Menschen besuchten über 20 Dialogveranstaltungen bzw. mehrtägige Projekte oder wirkten selbst aktiv an der Entwicklung dieser Unternehmungen mit.

Weit über 3000 Menschen haben zusätzlich an gut 40 Tagungen, Seminaren und diversen Einzelveranstaltungen der Akademie im vergangenen Arbeitsjahr teilgenommen. Nicht eingerechnet sind hier die Teilnehmerzahlen der großen Partnerprojekte wie Apg2.1 der Erzdiözese Wien oder der Gemeinschaft Emmanuel.



*Studienreise nach Rom, Petersplatz:
Mittwochs-Audienz mit Papst Franziskus*

MitarbeiterInnen 5 - 11 - 40 - 60

Fünf Menschen haben Tag für Tag das Leben der Akademie getragen (insges. vier Vollzeitstellungen): ein Theologe, eine Sozialpädagogin, eine Europa-Betriebswirtin, ein Wirtschaftsinformatiker, eine Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin. Unterstützt wurde das Team von einem ehrenamtlichen Finanzdirektor, einer Lehrgangspraktikantin für die Koordination des EU-Lehrgangs, einer Buchhalterin, vier VolontärInnen und einer Spendenbetreuerin.

Elf StudentInnen haben durchgehend im Studienkolleg des Figlhause gelebt und nicht nur das spirituelle und gemeinschaftliche Leben im Haus geprägt, sondern auch viele Projekte der Akademie mitgetragen.

40 Personen haben bei den verschiedenen Fach- und Projektteams in der Akademie mitgearbeitet. Über 60 ReferentInnen haben die Kurse und Veranstaltungen mitgestaltet.

Adressaten 70% - 90% - 70% - 90%

Mindestens 70% der Teilnehmer der Intensiv-Lehrgänge und Dialogveranstaltungen sind junge Erwachsene und Studierende.

Über 90% aller TeilnehmerInnen der Lehrgänge, Kurse und Veranstaltungen sind „Externe“, d. h. nicht Mitglieder der Gemeinschaft Emmanuel, die als Träger hinter der Akademie steht.

Etwa 60 - 70% der Besucher der EU- und Medien-Lehrgänge sowie der Dialogveranstaltungen sehen sich nicht direkt mit dem Glauben der katholischen Kirche verbunden. Die Teilnehmerzahl an deklarierten Atheisten, Agnostikern, Suchenden und Andersgläubigen ist weiterhin tendenziell steigend.

An den speziellen Missionskursen und pastoralen Tagungen nahmen bisher zu 90% engagierte KatholikInnen teil. Einzelne Tagungen und Begegnungen mit evangelischen oder orthodoxen ChristInnen wurden weiter ausgebaut.



Adressaten werden zu Mitarbeitern



Dialog: Schönborn u. Romano Prodi, Wien



Studierende leiten Diskussionen



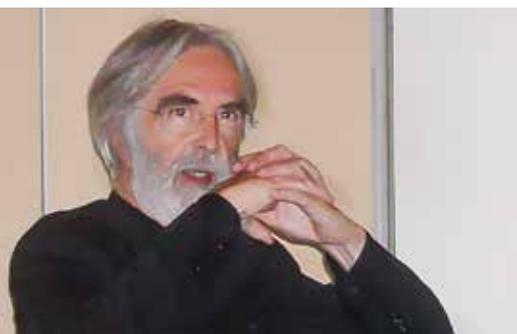
Prof. Dastoli, Movimento Europeo in Rom



Diskurs im Staatssekretariat des Vatikans



Jan Roß im Dialog mit Florian Scheuba und Sibylle Hamann, WUK 2013



Filmregisseur Michael Haneke mit Produzent Jan Mojto, Sky-Bar 2006



Andreas Treichl im Diskurs mit Eva Glawischnig und Christoph Kardinal Schönborn, TU Kuppelsaal 2013

Ein Zentrum für Dialog und Vision

Im Studienjahr 2014/15 haben wieder über 1200 Menschen an den Dialogveranstaltungen sowie Dialog- und Missions-Seminaren der Akademie teilgenommen und Visionen miteinander ausgetauscht. Sie waren zu intensiven Lernprozessen bereit, um eigene und fremde Botschaften entdecken und kommunizieren zu lernen. Wie in den letzten Jahren, konnten wieder über 60 ReferentInnen und DialogpartnerInnen verschiedener religiöser und politischer Weltanschauungen die Tagungen und Lehrgänge eines ausgewiesenen katholischen Bildungszentrums mit ihrer Kompetenz bereichern.

Die Atmosphäre des freien Denkens und des offenen Diskurses wurde inmitten einer transparent gelebten christlichen Mission gerade bei den jungen Studierenden unterschiedlichster Weltanschauung besonders geschätzt. Gemeinsam glaubwürdige und tragfähige Botschaften zu suchen und zu ergründen, verlangt immer stärker nach einer Kultur aufrichtigen Respekts und Wohlwollens sowie angstfreier kritischer Unterscheidung, um sich auch gegenseitig inspirieren lassen zu können. Ob Politikwissenschaftler, Mathematiker, Journalisten oder Theologen, wenn sie gemeinsam unterwegs sind und einander wahrhaft „ihr Ohr schenken“, kann so tatsächlich der „Wahrheit die Ehre geben“ werden.



„Platon & der Dialog“



Öffentliche Talks nicht als oberflächliches Geplänkel oder anbietenden Seelenstriptease sondern als spirituelle Ereignisse und Orte echter Wahrheitsuche zu erfahren, das hat die Akademie im Wiener Figlhaus seit einigen Jahren in Angriff genommen. Nicht um einen selbstverliebten Kampf um Meinungen sollte es zuerst gehen, sondern um ein gegenseitiges Entdecken von Wabrem – und das „in Sympathie“. Genauso wie Platon den Dialog verstand, dass nämlich durch „häufig familiäre Unterredung“ und wachsende Sympathie“, ...plötzlich jene Idee in der Seele entspringt wie aus einem Feuerfunken das angezündete Licht, um sich dann selber weiter Bahn zu brechen“ (Platon, 7, Brief). Um nichts Geringeres als um die Wahrheit, um Gott und die Welt mit ihren existenziellen Fragestellungen sollte miteinander gerungen werden. Echte Wahrheitsuche soll so geweckt und belebt werden.

Bei diesen öffentlichen Nachtgesprächen, den Dialogen besonderer Art, sogenannten „Talks“, begegneten einander der vielfache Preisträger und Filmregisseur Michael Haneke genauso wie Österreichs erste Sexualtherapeutin Gerti Senger und der Erzbischof von Wien, Christoph Kardinal Schönborn.

Wiens „Sky-Bar“ über den Dächern der Stadt, die legendären Cafés Harwelka, Sperl und Landtmann waren ebenso Austragungsorte wie der Festsaal der Uni Wien und die ehemalige Wiener Diskothek Ostklub.

Prominente Namen als „Mittäter“ ließen sich hier viele aufzählen; ob aus der Politik der ehem. Kommissionspräsident Romano Prodi, die ehem. Bundeskanzler Schüssel und Gusenbauer, Grünenchefin Eva Glawischnig oder Ex-Grünenchef Van der Bellen, aus der Medienbranche der international bekannte Filmproduzent Jan Mojto, die ORF-Generaldirektoren Wrabetz und Podgorski, Schriftsteller wie Robert Menasse und Schauspieler wie Klaus Maria Brandauer und Josef Hader, bekannte TV-Moderatoren und Journalisten wie Arabella Kiesbauer, Barbara Stöckl und Karim El-Gawhary, nahezu alle Chefredakteure aller wichtigen Tageszeitungen, Religionsphilosophen, Theologen und Therapeuten, Muslime, Christen und Nichtchristen u. s. w. Aber vor allem sind es zunehmend junge Studierende aus allen Studienrichtungen und Überzeugungen, die sich mit großem Eifer einem lebendigen Dialog mit dem Christentum widmen.

*Talk im Café Sperl in Wien:
v. l. n. r: Stefan Jürgens, Maria
Happel, Christoph Kardinal
Schönborn*

2. Haus des Dialogs

„TALKS“ – Dialogveranstaltungen über Gott und die Welt

Die Dialogveranstaltungen der Akademie für Dialog und Evangelisation werden überwiegend von Studierenden der Akademielehrgänge geprägt und getragen.

Gemeinsam mit der Akademieleitung hat im Studienjahr 2014/15 das TALK-Team, bestehend aus folgenden Studierenden, die Themen ausgewählt, organisiert und sich selbst aktiv in den Dialog eingebracht: Michael Frey, Stefanie Buzmaniuk, Manuela Putz, Julia Notter, Matthias Steinmetz, Stefan Glawischnig und Katherine Agramonte Beltré.

„Scheitert Europa? Eine Gesellschaft ohne Utopie“

Talk am 2. Dezember 2014, Werkstätten- und Kulturhaus (WUK) in Wien

Robert Menasse, Schriftsteller und Essayist

Franz Küberl, Caritas-Direktor



Franz Küberl:

„Die Seele Europas bedeutet: Menschenrechte, Humanität, dass der andere Recht auf Leben hat, Solidarität, Fähigkeit, dass alle in die Zukunft mitgenommen werden und vor allem die immateriellen Werte: Die Schönheit, die Freundschaft – es gibt Werte, die man sich nicht erkaufen kann. Wir brauchen ein Gleichgewicht von materiellen und immateriellen Werten. ... Multikulturell bedeutet nicht, dass ich selbst multikulturell bin, sondern dass ich mich mit meiner Identität in das Größere einbringe. ... Wir haben als Menschen eine Verantwortung, unabhängig davon, ob Gesetze passen oder nicht.“

Robert Menasse:

„Meine Hoffnung ist die Erasmus-Generation, die viel selbstverständlicher Europa erlebt hat. ...

Chance auf Vielfalt ist Chance auf Reichtum, aber Vielfalt braucht Rahmenbedingungen. Wir brauchen ein Europa der Regionen, und nicht der Nationalstaaten. Alle Länder bleiben erpressbar, solange sie sich nicht zusammenschließen. Ein erpressbarer Staat ist jedem Konzern lieber als eine Gemeinschaft, die nicht mehr erpressbar wäre; am Ende wird das neue Europa gewinnen, wenn aber die Nationalisten gewinnen, bricht alles zusammen. Frieden gibt es nur durch die Überwindung des Nationalismus. Entscheidende Frage wird sein, wie wir eine transnationale Demokratie entwickeln können.“





**„Ein Klick - und du kannst sie alle haben?
Anonyme Suche nach Intimität“**

TALK-Team mit Gästen

Talk am 25. März 2015, Schwarzberg - Bar, Bühne, Vinothek (chem. Ostklub), Wien

Johannes Hoff, Univ.-Prof. für Theologie und Philosophie am Heythrop College in London

Euke Frank, Chefredakteurin des Magazins "WOMAN"

Elia Bragagna, Sexualmedizinerin, Leiterin der Akademie für Sexuelle Gesundheit



Johannes Hoff:

„Unsere Wahrnehmung von Menschen ist sehr stark durch die Projektion von narzisstischen Bildern geprägt: Das ist hochproblematisch um eine wirkliche Beziehung aufzubauen...“

Wenn Liebe subversiv wird, verändern wir uns und jedes Machtsystem – dagegen wirkt diese Art von Fast-food-Sex über Online-Plattformen sehr spießig auf mich.

Die konservative Politik will immer Werte bewahren und beschützen: Das ist defensiv, kontrollierend – langweilig – und da fehlt auch die Liebe. Ohne Liebe gibt es keine Revolutionen mehr und alles wird konservativ.“



Elia Bragagna:

„Es schreckt uns, wie wahnsinnig ersetzbar wir sind – durch das "Wegwischen". Im praktischen Alltag ist das aber ganz dasselbe Muster, ob uns jemand gefällt oder nicht.“

Für mich ist Treue eine willentliche Entscheidung, die nicht genetisch angelegt ist. Mit niemandem wird man so tief in die eigene Seele schauen können, wie mit jemandem, bei dem man bleibt. Das ist eine großartige Herausforderung.

Menschen sind wie Apple und Microsoft – zwei komplett verschiedene Systeme. Für den Erfolg müssen sie "kompatibel" werden.“



Euke Frank:

„Diese virtuelle Welt ist so geschönt durch Filter – wir gaukeln uns eine Welt vor, die nicht real ist.“

Auf Tinder wird unglaublich viel gelogen: Das Argument, dass man jemand guten für sich selbst findet, wenn man die Wahrheit sagt, gilt im realen Leben genauso.

Es gibt keine Menschen mehr in der U-Bahn, mit denen man flirten könnte – alle schauen immer ins Handy. Ich fürchte, wir verlernen immer mehr die Mimik des anderen zu deuten, was sich massiv auf unsere Kommunikation auswirkt.“

2

2. Haus des Dialogs TALKS



„Die 'verwirrte Welt' braucht eine 'Revolution der Zärtlichkeit'“ (Papst Franziskus)

Eröffnungstalk am 8. Oktober 2014, Figlhaus Wien

Michael Prüller, Kommunikationschef der Erzdiözese Wien

Claudia Stöckl, Ö3-Radiomoderatorin, Leiterin Hilfsprojekt "ZUKI"

Markus Hengstschläger, Univ.-Prof., Vorstand des Instituts für medizinische Genetik an der Med.-Uni. Wien

Michael Prüller:

„Bei der Mission geht es primär um die Mystik der Begegnung, um die Frage, wer der andere ist – das Erkennen.“

Das 'Erkennen' in der Bibel ist in der mindesten Form eine liebevolle Zuwendung und in der Vollform eine vollständige Hingabe. Es geht um das liebevolle Einlassen auf einen anderen Menschen, auch wenn dieser eine andere Meinung hat, ohne irgendeinen Relativismus, das ist die 'Revolution der Zärtlichkeit'."

Markus Hengstschläger:

„Die Schnellebigkeit in der Welt ist so hoch geworden. Man muss die fehlende INTRApersonale mit einer INTERpersonalen Intelligenz in Zukunft wettmachen – das ist die 'Revolution der Zärtlichkeit' für mich. Tausend Individuen leisten mehr als eines. 'Soziale Kompetenz' und 'Empathie' sollten eigentlich ein Schulfach sein.“

Der Bogen des Handelns ist heute ein ganz anderer als vor 100 Jahren: Der Fortschritt lässt uns "weiter" sehen. Nicht jedes Ziel rechtfertigt den Weg."

Claudia Stöckl:

„Mutter Teresa hat einmal gesagt: 'It's not a drop into the ocean, it's the drops that make the ocean'– jeder, der etwas beiträgt, trägt zum großen Ganzen bei.“

Wenn wir uns den Realitäten und Nöten der Menschen stellen, wird es letztendlich zu einem wunderbaren Geschenk für uns.

Jeder Mensch kann eine Sprache der Liebe entwickeln – das trägt zu unserer Seele bei. "



2. Haus des Dialogs
Spirit & Soul

Spirit & Soul

„Spirit & Soul“ - Von Studierenden für Studierende Junge Erwachsene diskutieren ihre Themen

Seit acht Jahren veranstaltet die Akademie die erfolgreichen „Spirit & Soul“-Abende. Damals konzipierten LehrgangabsolventInnen des Medienkompetenz- und EU-Lehrgangs auf eigenen Wunsch diese neue Form des Dialogs über Gott und die Welt. Ein Grundstein war gelegt - für zahlreiche spannende und hochinteressante Abende, die von immer mehr jungen Leuten besucht werden.

Bei Live-Musik, Cocktails und Buffet traten die Studierenden in einen Dialog mit ihren FreundInnen, KollegInnen und anderen Gästen. Die markanten Spannungsbögen der Themen ermöglichten tiefe Diskussionen mit Fokus auf philosophische Fragen zu „Leid“, „Liebe“ und „Lebenssinn“. Kurze Filmszenen, Gedichte und unterschiedliche Statements halfen die Fragestellungen zu beleuchten und viele Gedanken und Ideen zu diskutieren und auszutauschen.

Ein Team aus rund 25 Studierenden aus den drei Lehrgängen und Alumnis der Akademie gestalteten zwei geistreiche Frühlingsabende mit folgenden selbst gewählten Themen:



21. Mai 2015: „Diagnose: Weltschmerz! - und bei dir?“

Wie sollen wir mit den Entwicklungen und Fragen unserer Zeit umgehen? Inwieweit dürfen bzw. sollen sie mein Leben beeinflussen? Fragen und Antworten auf Krisen und Unsicherheiten.



3. Juni 2015: „ICH 2.0“

Wer bin ich? - Wer will ich sein?
Wer muss ich sein? Drei Fragen -
Mein Untergang oder meine Befreiung?



Dr. Michael Lugger



Ulrike Beimbold

„OPENFiglhaus“ - Integrativ. Offen. Vielfältig.

Diese neue, monatliche Veranstaltungsserie wurde mit Young Professionals und Studierenden im Herbst 2014 entwickelt und richtet sich als offene Dialogveranstaltung an alle Menschen, die im Figlhaus und in der Akademie ein- und ausgehen: von der Jugendgebetsgruppe Pray&Stay über aktuelle Lehrgangsstudenden, Alumnis, Mitglieder und Freunde der Gemeinschaft Emmanuel bis hin zu Freunden von Freunden und anderen Interessierten.

Ein OPENFiglhaus-Abend gliedert sich in einen Worship-Teil in der Kapelle und einen variablen thematischen Teil, der mit Young Professionals und Studierenden vorab in Teamtreffen entwickelt und ausgearbeitet wird. Die Themen kommen von ihnen selbst und das Format ist so vielfältig inspiriert wie die bunte, pluralistische Menschenmenge, die gemeinsam das OPENFiglhaus besucht, mitdiskutiert und einander kennenlernt. Die Themen werden in Form von Interviews, Statements, Vorträgen, Kleingruppendiskussionen, offenen Mikro-Phasen bis hin zu kreativen Rollenspielen und musikalischen Darbietungen behandelt.

Highlights in diesem 1. Jahr OPENFiglhaus waren u. a. die Abende mit Dr. Michael Lugger, Jurist, Katholik und ehem. Verhandler der Islamgesetznovelle in Österreich, Mostafa Darwish, islamischer Religionslehrer und Ulrike Beimbold, Protagonistin im Film "SUPERWELT" von Karl Markovics, u. v. a.



3. Lehrgänge, Seminare & Missionen



Medienkompetenz-Lehrgang für Menschen mit Vision



*Die neue Medienwelt entdecken,
analysieren und effizient nutzen:
Botschaften richtig platzieren.*

26 Studierende und Berufstätige aus den verschiedensten Studienrichtungen, Disziplinen und Weltanschauungen (Christen, Muslime, Nicht- und Andersgläubige) im Alter von 19 bis 55 Jahren nahmen an dem Lehrgang 2015 teil. Der direkte Kontakt mit Medienprofis aus der Film-, Unterhaltungs- und Journalistenbranche und der praxisbezogene Charakter des Lehrgangs halfen den TeilnehmerInnen, die Funktionsweise der modernen Kommunikationswelt besser zu verstehen und sich aktiv in die Unterrichtseinheiten einzubringen.

Ein spezielles Augenmerk wurde wie im letzten Jahr auf den Schwerpunkt „Meine Botschaft entdecken, definieren, kommunizieren lernen“ gelegt. Die Studierenden erarbeiteten mit Hilfe ihres frei gewählten Leitthemas, im Gruppenaustausch und in praktischen Aufgaben, wie sie ihre eigene Botschaft optimieren und sinnvoll in Medien platzieren können. Das Herzstück und Endresultat für jeden Studierenden war ein Medienportfolio, das als Sammlung aller kreativen Lehrgangsarbeiten den Lernfortschritt im Kurs kompakt zusammenfasst.

Höhepunkte im diesjährigen Lehrgang waren u. a. die Exkursion zum ORF, in die Redaktion des Standard und die 3-tägige-Bildungsreise nach Rom, gemeinsam mit dem EU-Lehrgang, wo die Studierenden mit Mathilde Schwabeneder (ORF-Korrespondentin Rom), Gudrun Sailer (Radio Vatikan), Dr. Giancarlo Bosetti (ResetDoC, Spindoktoren-Experte), Univ.-Prof. Dr. Lucio Caracciolo (Chefredakteur „Limes“, Strategic Studies) und Luca Federico Cadura (ehem. Chairman von NBC Universal Global Networks) renommierte Experten aus der Medienwelt kennenlernten.

DialogpartnerInnen der letzten Jahre:

Michael Haneke Filmregisseur
Götz Spielmann Filmregisseur
Klaus M. Brandauer Schauspieler
Barbara Stöckl ORF-Moderatorin
Alexander Wrabetz ORF-CEO
Gerfried Sperl Ex-Ch.Red. „Standard“
Euke Frank Chefredakteurin „WOMAN“
Jan Roß Redakteur „DIE ZEIT“
Oliver Baier Entertainer
Christoph Kard. Schönborn Erzbischof
 und viele mehr!

**3. Lehrgänge, Seminare & Missionen
Medienkompetenz-Lehrgang**

| Referent /-in | Thema |
|--|--|
| <i>Dr. Michael Prüller,</i> ehem. stv. Chefredakteur „Die Presse“ Kommunikations-Chef der Erzdiözese Wien | THEMEN, NEWS & MANIPULATION in den Printmedien Wer bestimmt, was Sinn macht? Redaktion - Themenauswahl Journalistisches Arbeiten, Zukunftsstrategien der Printmedien |
| <i>Mag. Martin Radjaby-Rasset,</i> ehem. Programmchef Radio Ö3, Kommunikationschef „Die Grünen“ | VON DER VISION ZUR KONKRETEN BOTSCHAFTAUUSTAUSCH mit einem VISIONÄR - von RADIO Ö3 zu den „Grünen“ Kreation v. Werbekampagnen, Frage nach Wahrhaftigkeit & Marketing-Effizienz |
| <i>MMag.a Edith Holzer,</i> Journalistin und Public Relations Medienarbeit | WERKZEUGE für meine BOTSCHAFT Grundlagen und Empfehlungen für die praktische Medienarbeit, Entwicklung und Präsentation von Botschaften |
| ÖFFENTLICH RECHTLICHES FERNSEHEN: Vision. Macht. Manipulation. | |
| <i>Marcus Marschalek,</i> ORF-Redakteur und Trainer für ORF-BAF/GHR | Medien im Spannungsfeld von Vision, Manipulation und Macht |
| <i>Mag.a Claudia Reiterer,</i> ORF-Redakteurin und Moderatorin | Gesellschaftliche und politische Themen auf dem Prüfstand |
| <i>Rainer Hazivar,</i> ORF ZIB-Moderator | Hinter den Kulissen einer Nachrichtenredaktion - Steuerung durch Wort und Bild |
| <i>Mag. Otto Neubauer,</i> Leiter der Akademie für Dialog & Evangelisation | BOTSCHAFTEN mit VISION Warum sowohl Medienmacher als auch Mediennutzer Inspirationsquellen brauchen |
| <i>Marcus Marschalek,</i> ORF-Redakteur und Trainer für ORF-BAF/GHR | KLARES STATEMENT und KOMPETENTES AUFTRETEN Interviewtraining |
| <i>Mag. Lothar Lockl,</i> Kommunikationsstrategie und Medientrainer, Ge- schäftsführer von „Lockl Strategie“ | MEDIENNETZWERKE & QUOTE Mechanismen in der Medienlandschaft Österreichs Mitten im Medien- und Kommunikationsdschungel |
| <i>Mag.a Natascha Ljubic,</i> Social Media Unternehmensberaterin, Trainerin | ONLINE PR – Social Media und Content Marketing |
| <i>Mag. Rainer Schüller,</i> stv. Chefredakteur „Der Standard“ | DAS NACHRICHTENPORTAL Die Geschichte einer Erfolgsstory und Analyse der User-Entwicklung |
| <i>Mathias Forberg,</i> <i>Viktoria Salcher,</i> Österr. Filmproduzenten, PRISMA Film | MEDIUM FILM Die offenen Fragen nach menschlicher Identität, Eros, Tod, Gewalt, Schuld & Gott |



Commission européenne Europese Commissie



EU-Lehrgang - Neuer Schwung für Europa

Ausbildung für eine neue Qualität europäischer Zusammenarbeit



Angesichts der neuen Herausforderungen der EU werden Fachleute in den Ministerien, regionalen und lokalen Verwaltungen, in privaten Unternehmen und Banken, an Universitäten, in den Medien usw. benötigt, die das komplexe System der EU-Institutionen und Entscheidungsprozesse verstehen. Es gilt den erreichten Integrationsstand und die ungelösten Probleme zu kennen, vor allem aber für die Zukunft an einem qualitativen Sprung der Zusammenarbeit zu bauen. Deswegen soll dieser Lehrgang auf kompetente Weise eine bewusste Kultur der Solidarität und gute Kenntnisse der politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und religiösen Prozesse fördern, damit die unterschiedlichen Völker zu einer erfolgreichen Gemeinschaft zusammenwachsen können.



80 Teilnehmer haben den EU-Lehrgang 2014/15 besucht. Dieser Zertifikatslehrgang zum EU-Experten umfasst zwei Semester. Die Lehrveranstaltungen finden in den Abendstunden statt, um auch Berufstätigen die Teilnahme zu ermöglichen. Bei regelmäßigem Besuch aller Lehrveranstaltungen wird nach zwei Semestern ein Teilnahmezertifikat ausgestellt. Nach einer fakultativen und erfolgreichen Abschlussprüfung wird ein Zeugnis des CIFE (Internationales Zentrum für europäische Studien, Nizza/Berlin) verliehen.



*Zertifikatslehrgang zum EU-Experten
in zwei Semestern*

Europäische Einigung erfordert Kompetenz

| Referent /-in | Thema |
|---|---|
| <i>Prof. Dr. Ferdinand Kinsky,</i> Vize-Präsident CIFE | <ul style="list-style-type: none"> • Historische Grundlagen • Motivationen von der Gründung bis heute |
| <i>Univ.-Doz. Dr. Helgard Fröhlich,</i> Programmdirektorin CIFE | <ul style="list-style-type: none"> • Historische Grundlagen • Identität(en) in Europa: Großbritannien in der EU |
| <i>Mag. Micaela Kleedorfer,</i> Stabsabteilung EU-Koordination Wirtschaftskammer Österreich <i>Mag. Karl-Heinz Wanker, MBA MSc</i> Stabsabteilung EU-Koordination-Öffentlichkeitsarbeit Wirtschaftskammer Österreich | <ul style="list-style-type: none"> • Der Haushalt der EU & Währungsunion • Finanzkrise und ihre Konsequenzen |
| <i>Ges. Dr. Elisabeth Kornfeind,</i> Außenministerium Wien, Abt. III.2, Europäischer Rat | <ul style="list-style-type: none"> • Die EU-Institutionen im politischen Zusammenspiel • Der Lissabon-Vertrag |
| <i>Dr. Michael Prüller,</i> Kommunikations- und Wirtschaftsexperte Leiter Öffentlichkeitsarbeit d. Erzdiözese Wien | <ul style="list-style-type: none"> • Freizügigkeit des Marktes • Soziale Gerechtigkeit in einer globalisierten Welt |
| <i>Dr. Andreas Kumin,</i> Außenministerium, Leiter Europarecht | <ul style="list-style-type: none"> • Die EU als Rechtsgemeinschaft: Verhältnis zw. nationalem und EU-Recht |
| <i>Mag. Otto Neubauer,</i> Leiter der Akademie für Dialog und Evangelisation | <ul style="list-style-type: none"> • Wie essenziell sind geistige und spirituelle Inspirationsquellen für die EU? |
| <i>DI Edith Klauser,</i> Sektionsleiterin Lebensministerium | <ul style="list-style-type: none"> • Agrarpolitik der EU |
| <i>Dr. Gabriel N. Toggenburg,</i> FRA – The European Union Agency for Fundamental Rights | <ul style="list-style-type: none"> • Die EU und der Schutz der Grundrechte: Österreich unter dem 'Diktakt' europäischer Richter: Wertedebatten vor EGMR und EuGH |
| <i>Mag. Dr. Antonio-Maria Martino, LL.M.,</i> Leiter des Referates I/7/b EU-Grundsatzfragen und Koordination, Bundesministerium für Inneres | <ul style="list-style-type: none"> • Der Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts |
| <i>Mag. Christian Ségur-Cabanac,</i> Ehem. Führungsstab im Verteidigungsministerium | <ul style="list-style-type: none"> • Die europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik • Die Entwicklung der EU-Einsätze |
| <i>Univ.-Prof. Dr. Leopold Neubold,</i> Ethik u. Sozialwissenschaften Universität Graz | <ul style="list-style-type: none"> • Die EU und die Prinzipien des Gemeinwohls, der Subsidiarität, Solidarität |
| <i>Dr. Herbert Krauss,</i> Leiter Abteilung Energiefragen im Außenministerium | <ul style="list-style-type: none"> • Die EU und ihre Energiepolitik |



| | |
|--|--|
| <p><i>Univ.-Prof. Mag. Dr. Gudrun Biffl,</i> Donau-Universität Krems Dekanin Fakultät Wirtschaft und Globalisierung Leiterin Department Migration und Globalisierung</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Migration in der EU |
| <p><i>Dr. Willy Kempel,</i> Außenministerium Wirtschafts- und EU-Sektion, Abteilung für EU-Grundsatzfragen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Die EU und die Nahostpolitik |
| <p><i>Prof. Hartmut Marhold,</i> Director of Research and Development of the CIFE, Lehre an der Universität Köln</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Die Krisenpolitik in der EU, Maßnahmen, Gesetze und Verträge |
| <p><i>Univ.-Prof. Dr. Verica Trstenjak,</i> ehem. EU-Generalanwältin, Juridicum Wien</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Der EuGH und seine Bedeutung in der europäischen Gerichtsbarkeit |
| <p><i>Johannes Trimmel,</i> Director International Programme Support and Advocacy bei LICHT FÜR DIE WELT; Leiter des europäischen NGO-Verbandes CONCORD</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungszusammenarbeit in der EU |
| <p><i>Prof. Dr. Hans-Jörg Bauer,</i> Vorstand Transparency International</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Korruption – das große Problem für die EU, den globalen Süden und Österreich |

Vorträge, Studienreise zu den Europäischen Institutionen in Brüssel, 10. – 12. Dezember 2014

| | |
|--|---|
| <p><i>Mag. Othmar Karas,</i> ehem. Vizepräsident des Europäischen Parlaments, EVP</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Das Funktionieren des Europäischen Parlaments |
| <p><i>Karin Kadenbach,</i> Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten im EU-Parlament</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Die Arbeit und Herausforderungen des Europäischen Parlaments |
| <p><i>Mag.a Ulrike Lunacek,</i> Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, Die Grünen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Die Arbeit und Herausforderungen des Europäischen Parlaments |
| <p><i>Mag.a Miriam Dondi,</i> Botschaftsrätin</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung der Ständigen Vertretung Österreichs in der EU |
| <p><i>Dr. Jorge César das Neves,</i> Berater des Kommissionspräsidenten Juncker f. den Dialog der Kulturen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Dialog der Kulturen |
| <p><i>Mag.a Carmencita Nader-Uher, MBA,</i> Attachée, Leiterin OeNB Brüssel, Ständige Vertretung Österreichs in der EU</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Antworten der EU auf die Finanz- und Schuldenkrise • Die aktuelle Wirtschafts- und Währungspolitik |

*3. Lehrgänge, Seminare & Missionen
EU-Lehrgang*

| | |
|--|---|
| <i>Mag. David Müller</i> , Kabinettsmitglied des Kommissars Johannes Hahn | • Die EU-Nachbarschaftspolitik |
| <i>Dr. Günter Ettl</i> , stv. Referatsleiter, Generaldirektion Energie und Verkehr, Europäische Kommission | • Die Stolpersteine der gemeinsamen Energie- und Verkehrspolitik |
| <i>Dr. Ico von Wedel</i> , Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission | • Die EU-Agrarpolitik |
| <i>DI Thomas Glöckel</i> , Generalsekretariat „Rat der EU“ | • Die Arbeit des Rates im Zusammenspiel mit den anderen Institutionen & Organen |
| <i>DDr. Michael Kuhn</i> , Deputy General Secretary, Advisor for Education, Culture and Youth policy, Second by the Austrian Bishops' Conference | • Aktuelle Themen zum Dialog der Religionen und Weltanschauungen mit der EU |
| <i>Hans Demoen</i> , Kulturmanager | • Brüssel und Belgien - Geschichte und Politik im Zusammenspiel mit der EU |
| <i>Bruno Boissiere</i> , Direktor CIFE Büro Brüssel | • Die BürgerInnen und die EU-Institutionen |

Vorträge, Studienreise nach Rom, 28. – 30. April 2015

| | |
|---|--|
| <i>Dr. Mathilde Schwabeneder</i> , Korrespondentin ORF/radio-televisione austriaca | • Mit dem ORF in Italien & der Transfer unterschiedlicher Welten |
| <i>Univ.-Prof. Dr. Luccio Caracciolo</i> , Hrsg. Zeitschrift „Limes“ und Univ.-Professor für Strategische Studien | • Die medialen Mächte und die geopolitischen Strategien Italiens |
| <i>Dr. Florian Kolfhaus</i> , Staatssekretariat im Vatikan, Kontakt zu den internationalen Institutionen | • Der Vatikan, der Papst - Global Player im Dienst der Versöhnung |
| <i>Univ.-Prof. Dr. Giancarlo Bosetti</i> , Chefredakteur „Reset“, Spindoktoren-Experte | • Der Dialog der Kulturen & die Medien |
| <i>Luca Federico Cadura</i> , Media & Marketing Consulting, ehem. Chairman - NBC Universal Global Networks Italia | • Medien & Politik in Italien |
| <i>Mag.a Gudrun Sailer</i> , Journalistin, Radio Vatikan | • Vatikan & Medien für die ganze Welt |
| <i>Dr. Alfons Kloss</i> , Österr. Botschafter beim Heiligen Stuhl | • Österreich, der Hl. Stuhl und Italien |
| <i>Prof. Ingrid Stampa</i> , Deutsches Staatssekretariat im Vatikan | • „Die kleinen und großen Revolutionen - im Schmelztiegel von ‚Urbi et Orbi‘ “ |
| <i>Evelina Martelli</i> , Gemeinschaft Sant'Egidio | • Wie eine weltweite Friedensorganisation inmitten der Ärmsten Roms wächst |



Luca Federico Cadura



Dr. Mathilde Schwabeneder



Studierende mitten im kult., polit. u. kirchl. Geschehen Roms



„Mission possible - ein Kurs für Dialog und Mission



Ein neuer Dialog in einer „hochmissionarischen Gesellschaft“

Die dringliche Notwendigkeit für einen Dialog, der offen und lernbereit ist und zu Versöhnung beiträgt, ist in unserer Gesellschaft und pluralen Welt offensichtlich.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, uns mit der christlichen Botschaft dafür einzusetzen und neue Perspektiven und konkrete Lebensentwürfe vorzuschlagen.



Als Kirche müssen wir uns mehr denn je damit auseinandersetzen, in welcher Weise wir diese Botschaft einbringen können und wie wir die Menschen heute in ihren Lebensbereichen erreichen können - in Arbeit und Freizeit, Wirtschaft, Politik und Kultur. Papst Franziskus ruft uns auf, an die Ränder zu gehen und großzügig, mit einem weiten Herzen für alle, das Evangelium zu leben, zu verkünden und so zum Leuchten zu bringen. Dafür braucht es neben neuen und kreativen Methoden dringend auch eine geistliche und theologische Vertiefung der Glaubensinhalte und der Evangelisation.



Der Lehrgang für Dialog und Mission vermittelte ein theologisches Fundament als Einführung in die Evangelisation und entwickelte neue Formen der Begegnung von Kirche und Welt. Die Herausforderung, in einen neuen Dialog mit der Gesellschaft zu treten, war Zentrum der Vorträge, Diskussionen und praktischen Übungen.

Zehn Kursblöcke mit Vorträgen, Diskussionen, Gruppenarbeit und geistlichen Einheiten

Missionskurse und Seminare

Die Kurseinheiten fanden wöchentlich (montags 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr) und an einem Wochenende statt und richteten sich in besonderer Weise an Studierende und junge Erwachsene. Zur Praxis gehörte die Teilnahme an Missionstagen im Advent und am Valentinstag.

3. Lehrgänge, Seminare & Missionen *Mission possible: ein Kurs für Dialog und Mission*

Themenüberlick

Theologische Fundamente für die Evangelisation

- Grund, Ziel und Inhalt der Mission
- Kirche und Mission in der Hl. Schrift und den kirchlichen Dokumenten
- Spiritualität der Barmherzigkeit
- Geistsendung und persönliche Berufung für die Mission

Soziologischer Befund der heutigen Gesellschaft im Kontext der Mission

- Wahrheitsanspruch inmitten verschiedener Weltanschauungen und Religionen
- Entwicklung neuer Formen eines missionarischen Dialogs

Methodik der Evangelisation

- Zeugenschaft und Dialog in einer säkularen Umwelt
- Wachstumskriterien einer missionarischen Gemeinde/Gruppe
- Modelle der Neuen Evangelisation – Pfarr- und Stadtmissionen

Missionsgeschichte

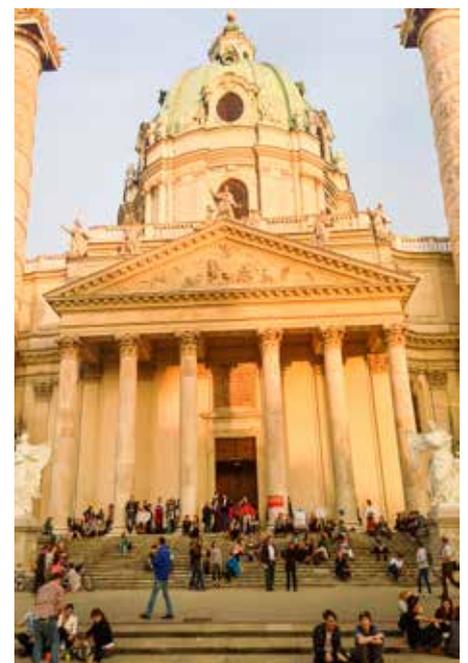
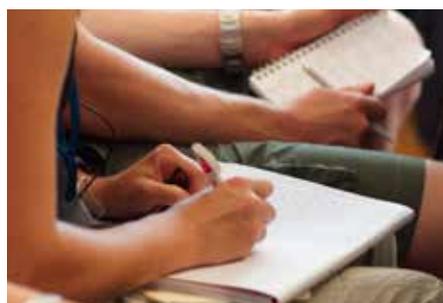
- Geschichte der Mission und ihre Konsequenzen für die heutige Praxis

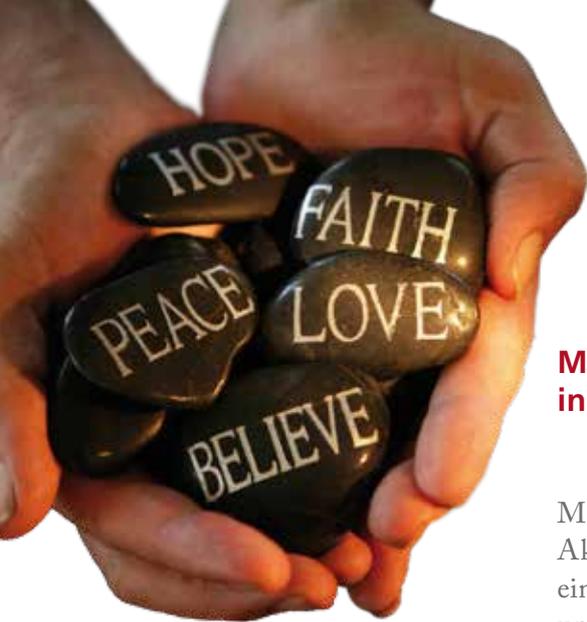
Missionarisches Praktikum

- Teilnahme an Dialog- und Missionstagen

Missionswerkstatt mit neuen Ideen

- Dialogveranstaltungen
- Offene Kirche
- "Open house"
- Abende der Barmherzigkeit
- Mission in der Pfarre
- Talks in Beisl & Pub
- Kirche auf der Straße





Missionstagungen und Dialog-Werkstätten in Österreich und Deutschland

Mit Schulungsprogrammen im deutschsprachigen Raum unterstützte die Akademie Diözesen, Pfarren und Gemeinschaften, damit neue Projekte einer zeitgemäßen Evangelisation umgesetzt werden können. In kleineren und größeren Tagungen/Werkstätten an Abenden, Wochenenden und in Tagesseminaren wurden gemeinsam mit den kirchlichen Mitarbeitern Ideen und Methoden der Verkündigung erarbeitet, die der heutigen Situation der Menschen näher kommen sollen.

Die Vortragstätigkeiten im Rahmen der **Missionsschulungen der kirchlichen Kernschicht** fanden im Arbeitsjahr 2014/15 bei pastoralen Treffen, Studientagen und Vollversammlungen wie bei der Religionslehrertagung in Graz, bei Tagungen der Stadtkirche Düsseldorf, der Priester-Jahrestagung der Johannes-Gemeinschaft in Offenburg, bei der Missionsschulung der Jungen deutschen Malteser, bei den Pastoraltagungen aller haupt- bzw. ehrenamtlichen Mitarbeiter der Diözese Görlitz, bei der Tagung der kirchlichen Mitarbeiter der Diözese Regensburg, bei der PGR-Klausur einer Pfarrverbandsgemeinschaft in München, bei einem Seminar des Pastoral-kurses in München, beim Gemeinschaftstag der Gemeinschaft Neuer Weg in München, beim Seminar „Mission first“ aller Hauptamtlichen der Jugendarbeit der Erzdiözese Wien u. v. m.



Die ausdrückliche Förderung der **Initiativen für und mit jungen Erwachsenen** konnte wieder durch Missionsschulung und durch Begleitung im Rahmen der Vorbereitungen der Wiener Dialoge oder einzelner Missionsprojekte im Advent, zum Valentinstag und der Langen Nacht der Kirchen geschehen.



Fortgeführt wurde auch in diesem Jahr **„dinner@8“, eine neue Form der Glaubenschule**. Bei einem jeweils einfachen Abendessen wurden in gemütlichem Rahmen im Herbst die Basics des Glaubens an mehreren Abenden vorgestellt und diskutiert. Bis zu 20 Teilnehmer pro Abend, die fast alle keine Kirchgänger waren, wurden mit Kurzimpulsen in Themen von „Warum soll es gerade Jesus sein?“ über „Gibt es das Wundermittel Gebet?“ bis hin zu „Kann man Gutes und Böses unterscheiden?“ eingeführt. Danach wurde jeweils in kleinen Diskussionsrunden intensiv ausgetauscht und die persönlichen Beiträge dann im Plenum zusammengeführt. Das Bedürfnis der Studierenden und jungen Erwachsenen, zu solchen Themen auszutauschen, steigt von Jahr zu Jahr und hat das Akademieteam in diesem Jahr zu einer neuen Veranstaltungsserie - OPENFiglhaus inspiriert. (siehe Seite 14)

Erneuerung in vielen kleinen Schritten: Zusammenarbeit am Reformprozess der Erzdiözese Wien

Reform braucht Mut und einen langen Atem. Einen viel beachteten Weg der Reform verfolgt nun seit Jahren die Erzdiözese Wien. Er sieht sowohl inhaltlich als auch strukturell weitreichende Umgestaltungsprozesse für die Kirchengemeinden vor - in vielen kleinen Schritten. Mit dem Motto „Mission first“ soll die eigentliche Grundausrichtung von Kirche erneut in den Blick genommen werden. Gerade eine weltoffene und auf Zukunft orientierte Kirche braucht auf allen Ebenen Dialogbereitschaft und Ermutigung. Dieser herausfordernde Transformationsprozess verlangt zudem viel Sensibilität, Geduld und Wagemut, und vor allem ganz konkrete Hilfestellungen für die Gemeinden vor Ort. Mit den Initiativen der Pfarrmissionen, der Stadtmissionen und „Internationalen Kongresse für eine neue Evangelisation“ hat unsere Akademie einige Erfahrungen in dieser Hinsicht gesammelt und ist seit über einem Jahrzehnt auch eng mit den Wiener Reformbemühungen verbunden.

Die Akademie unterstützt diesen Entwicklungsprozess der Erzdiözese im vergangenen Arbeitsjahr durch die Mitarbeit bei den Arbeitsteam-Besprechungen des Apg-Teams, der Steuerungsgruppe und Arbeitsklausuren, bei der Dechanten-Woche und anderen Versammlungen.

Bei verschiedenen Missionsworkshops in Gruppen und Pfarren legten wir in Referaten und Beiträgen den Schwerpunkt auf die Entwicklung zeitgemäßer dialogisch-missionarischer Vorgänge für die Gemeinden. Mit unserem neuen Handbuch „Mission possible“ haben wir ein bewährtes Werkzeug, das Verantwortlichen hilft, selbstständig neue Initiativen von Dialog und Mission umzusetzen. Unser besonderes Bemühen galt weiterhin einer der dringlichsten Aufgaben, nämlich der überwiegend älteren Generation in der Kirche zu helfen, der nachfolgend jüngeren Generation Raum für eine kreative Entwicklung zu geben.



Ausbildungsprojekte für Dialog & Mission in ganz Europa



Görlitz

An der östlichen Grenze zu Polen hat sich das deutsche Bistum Görlitz einem Schulungsprozess zum Thema „Mission possible“ verschrieben. Die Wiener Akademie gestaltete dazu sowohl ein dreitägiges Seminar für alle hauptamtlichen MitarbeiterInnen und Priester als auch die erste gesamt-diözesane Pastoraltagung für die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen.



Düsseldorf

„Ich träume von einer missionarischen Entscheidung, die fähig ist, alles zu verwandeln“ (Papst Franziskus) – diesem Thema widmeten sich die hauptamtlichen Mitarbeiter der Stadtkirche Düsseldorf an drei intensiven Seminartagen mit der Wiener Akademie. Was eine „verbeulte“ u. „verletzte“ Kirche mit dem „Brücken bauen“ und der Gemeinschaft bildenden Mission zu tun haben soll, erörterten sie mit Hilfe neuer Projekte der Verkündigung im internationalen Kontext aber auch anhand ihrer eigenen Ideen vor Ort.



Prag

Ein starkes Jahr der Zusammenarbeit mit der Diözese Prag ergab sich durch die Vorbereitung und Durchführung der Prager Stadtmission. So gestaltete die Akademie Arbeitsreffen mit den Diözesanmitarbeitern, vor Ort eine große Priestertagung und Vorträge u. Diskussionen für die Missions-Engagierten bei der Stadtmission selbst. In einer so säkularen Stadt wie Prag waren alle herausgefordert, ganz neue Wege des Brückenbauens von Religion und Gesellschaft zu finden.

3. Lehrgänge, Seminare & Missionen Ausbildungsprojekte in Europa

Den Auftakt des Arbeitsjahres 2014/15 bildete eine große mehrtägige internationale Missionstagung in der Wiener Akademie und im Erzbischöflichen Palais mit über 170 Teilnehmern aus zehn Nationen. Schwerpunktthema: Wie können heute mit der christlichen Mission neue Brücken zur Gesellschaft gebaut werden?

Die zahlreichen Anfragen aus den verschiedensten Städten, Diözesen und Gemeinschaften aus ganz Europa für Vorträge, Coaching und Beratung bei innovativen Prozessen aktueller Glaubensweitergabe bestärkt die Akademie, ihr Angebot in Ländern vor Ort zu erweitern. Gleichzeitig muss sie sich auch den Herausforderungen heutiger Inter- und Inkulturation stellen. Allein im vergangenen Arbeitsjahr hat die Akademie über 20 größere mehrtägige Tagungen außerhalb Österreichs zu „Dialog und Mission“ gestaltet.



Vorträge, Coaching und Beratung



Tagungen für Multiplikatoren



Berlin



Ljubljana

Tagungen für MultiplikatorInnen in Italien, Frankreich, Slowenien, Tschechien und Deutschland

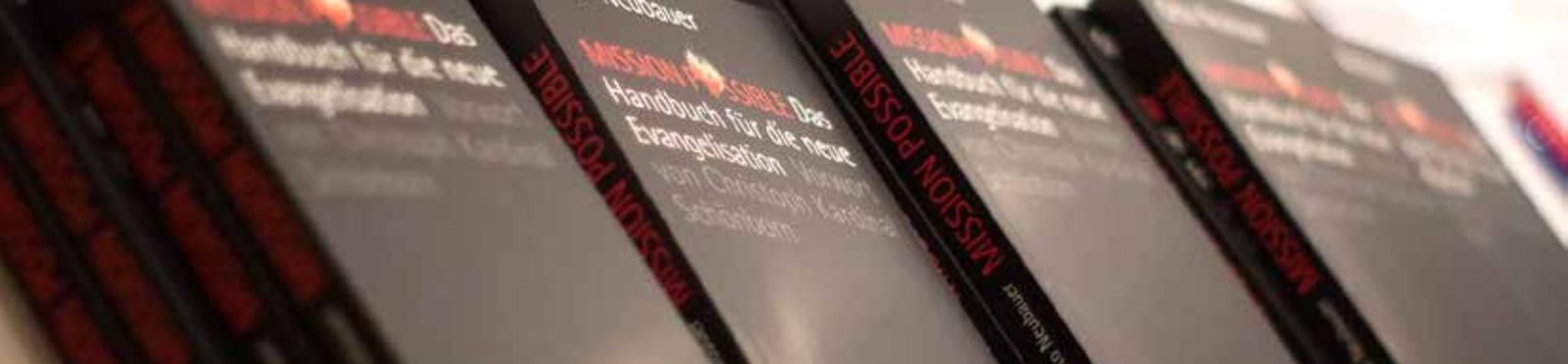
In Rom, Paris, Ljubljana, Paray-le-Monial, Prag und Regensburg wurden mit jeweils 100 - 200 ehrenamtlich in der Kirche engagierten MitarbeiterInnen im Arbeitsjahr 2014/15 ein-, zwei- oder dreitägige Seminare zu Ziel, Inhalt, und Methodik einer modernen dialogischen Mission durchgeführt. Im Mittelpunkt stand die Herausarbeitung der „Kenosis“, der „Herabstieg Gottes“, als Modell einer Mission, die den Menschen zuallererst dient. Die Konsequenzen daraus für Grundhaltungen und Strategien einer menschenfreundlichen Evangelisation wurden miteinander entwickelt.



Mision vereint viele Nationen



Dialog, Dialog, Dialog



MISSION POSSIBLE - Der neue Film!



Seit einigen Monaten sind große Dreharbeiten im Gange, um die einzelnen Teile des im Handbuch „Mission possible“ enthaltenen Missionskurses zu verfilmen.



An unterschiedlichen Drehorten in Wien, ob in der Graffiti-Szene des Donaukanals, auf dem berühmten multikulturellen Brunnenmarkt oder in der modernsten Kirche Wiens in der Donacity, werden die einzelnen Impulse der Kurseinheiten ins Bild gesetzt und die Inhalte in Form von Interviews dem Zuschauer nahe gebracht. Der Bogen spannt sich von „Warum eigentlich Mission?“ über „Licht und Schatten der Missionsgeschichte“ und „Was gibt es alles Neues an kreativen Missionsformen?“ bis hin zu den „Wachstums-kriterien einer christlichen Gemeinde“. So entstehen 10 Kurzfilme, die es noch leichter machen sollen, in Gemeinden und Gemeinschaften einen Missionskurs selbst durchzuführen. Die Filme werden in Zukunft als DVDs zusammen mit dem Handbuch zu erstehen sein. Damit wird Multiplikatoren ein Package in die Hand gegeben, das die Umsetzung des Kurses ermöglicht, ohne dass sie sich alle Vorträge selbst mühsam erarbeiten müssen. Die Entscheidung zu dieser sehr aufwändigen und zeitintensiven Produktion der Filme fiel aufgrund der immer größeren Verbreitung des Buchs „Mission possible“ im deutschsprachigen Raum und der damit einhergehenden Frage nach weiterer Hilfestellung zur Durchführung des Kurses, wiewohl großer Arbeitsaufwand und erhebliche Kosten darin stecken. Mehrere Wochen an Dreharbeit, Filmschnitt und -bearbeitung wurden bereits dafür aufgewendet und werden auch im nächsten Jahr noch einige Zeit beanspruchen.



Das 2013 neu erschienene Buch „Mission possible“ hat sich in den letzten beiden Jahren sowohl in katholischen Diözesen und Gemeinden als auch in evangelischen Gemeinschaften in Österreich und Deutschland immer mehr verbreitet. Das praxisbezogene Handbuch enthält die Erfahrungen aus gut 20 Jahren vielfältiger innovativer Verkündungsarbeit unserer Akademie. Die Beschreibung des zehnteiligen Dialog- und Missionskurses hat bereits jetzt einigen in der Pastoral Tätigen und an neuer Evangelisation Interessierten die Möglichkeit gegeben, selbstständig einen solchen Kurs oder eine Missions-Werkstätte mit Hilfe des Handbuchs durchzuführen, weitere Umsetzungen sind in Planung, die durch die nun entstehenden Filme noch einfacher werden.

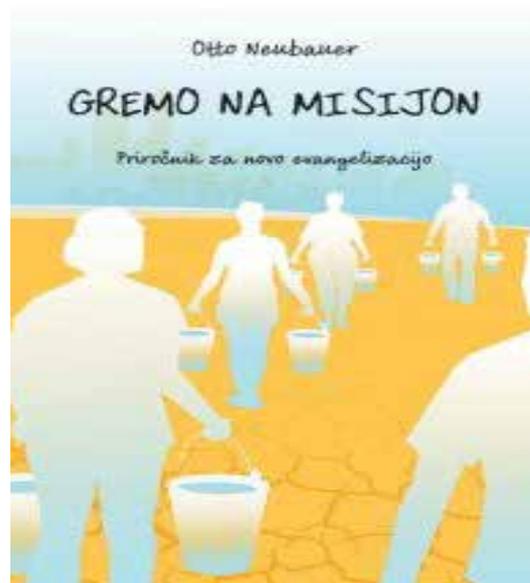
Ein innovatives Missionsprogramm expandiert - Buchpräsentation in Ljubljana

Das Interesse, um mit diesen Konzepten neue pastorale Prozesse in Gang zu setzen, wächst aber auch in anderen Ländern Europas zusehends. So konnte im Frühjahr 2015 in Ljubljana das Buch in slowenischer Übersetzung vor Persönlichkeiten der Kirche und des öffentlichen Lebens präsentiert werden und hat großen Zuspruch sowie Aufmerksamkeit in den slowenischen Medien erfahren. In TV und Printmedien wurde über die innovativen Wege der Evangelisation berichtet, die in „Mission possible“ beschrieben, fundiert und visionär weitergeführt werden. Die Übersetzung des Handbuchs in weitere Sprachen ist geplant bzw. bereits in Arbeit.

Multiplikatoren-Schulungen werden ausgebaut

Um noch viel mehr Menschen eine Unterstützung anzubieten, damit sie auf Basis des Handbuchs ihre eigenen Schulungen und Projekte in ihren Gemeinden, Gruppen und diözesanen Einrichtungen durchführen können, hat die Akademie eine Initiative für Multiplikatoren weitergeführt: eine internationale Leiter-Schulung zum „Mission possible“ - Programm.

Im Herbst und Winter vergangenen Jahres konnten wieder zwei Mal in einem jeweils intensiven dreitägigen Seminar gut 35 kirchliche Mitarbeiter, Pfarrgemeindemitglieder und Priester aus Österreich und Deutschland zu Multiplikatoren dieses Schulungsprogramms ausgebildet werden.





Akademiefest 2015 / Zertifikatsübergabe



Ein vielfältiges Dankfest und eine bunte Melange an Gästen, rund 300 Teilnehmer ließen in der Wiener „Akademie für Dialog und Evangelisation“ das vergangene akademische Jahr Revue passieren. Gemeinsam lauschten sie den Höhepunkten, Geschichten und Erlebnissen Lehrgangsstudierender und verschiedener Dialogteams der Akademie. Die regulär befahrene, jedoch für das Fest eigens gesperrte Schenkenstraße beherbergte an diesem Abend festlich geschmückte Tischgarnituren und Menschen, die sich bei Speis und Trank wunderbar unterhielten und neue Kontakte knüpften. Bei Live-Jazz-Musikeinlagen hörte man an diesem 30. Juni ein junges, sehr buntes und begeistertes Volk weit bis in die Innenstadt hinein miteinander feiern. Da fanden sich fröhlich vereint Agnostiker und Atheisten genauso wie Missionare, Studierende wie Lehrende, Kroaten, Deutsche, Franzosen ebenso wie echte Wiener.



Sie alle einte ein Anlass: der Abschluss des akademischen Jahres mit Zertifikatsübergabe und Präsentation der Lehrgänge, Projekte und internationalen Schulungsprogramme der Akademie. So pluralistisch und unterschiedlich die Motive für die Ausbildung auch waren, so nahmen an diesem Abend doch alle Studierenden der Akademie mit erwartungsvollen, zufriedenen Gesichtern ihre Zertifikate entgegen. Wiederholt haben sie von der für sie sehr unerwarteten Dimension gesprochen, im Figlhaus eine Art „Gemeinschaft“ und ein „Zuhause“ gefunden zu haben. Das wäre ausschlaggebend für so manche konkrete Verwandlung in ihrem Leben gewesen.

Wie jedes Jahr zogen wir an diesem Tag Bilanz und empfanden eine große innere Dankbarkeit für das Erlebte, die eindrucksvollen Begegnungen und die Entwicklungen einzelner Studierender, die wir als Akademie begleiten durften. Reich beschenkt schauten wir zurück und gleichzeitig erwartungs- und hoffnungsvoll voraus.





Unterwegs in der Stadt - Dialog und Mission hautnah

Die Akademie lädt nicht nur viele zu sich ins Figlhaus ein, sondern geht auch hinaus in die Stadt, um bei unterschiedlichen und vielfältigen Aktionen die Menschen zu treffen und ihnen dort zu begegnen, wo sie unterwegs sind. Immer wieder werden die Mitarbeiter der Akademie und die Mitglieder der Gemeinschaft Emmanuel dabei auch von ehemaligen Teilnehmern der verschiedenen Kurse begleitet und unterstützt.



So trafen sich um die 20 Volontäre mit Teilnehmern des Kurses „Dialog und Mission“, um an einem Abend im Advent die Passanten und Wartenden zu einer Zeit der Stille auf dem Hauptbahnhof einzuladen. Mitten im Trubel der ankommenden und abfahrenden Züge, der vielen Geschäfte und Lokale konnte man seinen **„Wunsch ans Christkind“** aufschreiben, bei der mit Musik gestalteten eucharistischen Anbetung in die Kapelle des Bahnhofs direkt zu Christus bringen und in der Hektik des Alltags ein Stück weit zur Ruhe kommen und neue Kraft schöpfen.



Am Valentinstag waren wie in den vergangenen Jahren wieder viele „Amors-Boten“ unterwegs - am und rund um den Stephansplatz wurden **Liebesbriefe von Gott** verteilt und zu einem Rendezvous mit ihm in die Andreaskapelle im erzbischöflichen Palais eingeladen. Bei heißem Tee und Punsch konnte man im Innenhof über Gott und die Welt ins Gespräch kommen - ein Angebot, das sowohl von Wienern als auch von Touristen gerne angenommen wurde.



Die **„Lange Nacht der Kirchen“** in St. Karl ist seit vielen Jahren geradezu ein magnetischer Anziehungspunkt für Hunderte, die diese Zeit nützen, um Kirche einmal anders zu erleben, Neues kennenzulernen und in spirituelle Dimensionen einzutauchen. Bis tief in die Nacht hinein konnten auch heuer wieder ungezählte Menschen bei herrlicher Musik Schritte auf Gott zu machen, im Gebet verweilen, den Bibelstellen lauschen, die von Prominenten und jungen Leuten vorgelesen und kommentiert wurden, eine Führung hoch oben in der Kuppel genießen oder einfach nur schauen und dabei sein. An der Bar unter den Säulen gab es die Gelegenheit, bei einem Glas Wein mit anderen ins Gespräch zu kommen, und so den Abend bei lockerem Small-Talk oder aber tiefem Austausch in die Nacht hinein fortzuführen oder gemütlich ausklingen zu lassen.

3. Lehrgänge, Seminare & Missionen *Dialog und Mission hautnah*

Immer wieder ergeben sich in den vielen Begegnungen bei diesen Aktionen und Missionstagen Kontakte, um Menschen auch wieder zu den Veranstaltungen einzuladen, die im Figlhaus stattfinden - zu den Angeboten der Akademie, zu „**Pray & Stay**“, einem regelmäßigen Gebetsabend für junge Erwachsene oder zum „**Eherendezvous**“, einer Reihe von Abenden für Paare, deren Vielfalt sich von erst kurzen Beziehungen bis hin zu langjährigen Ehepartnern erstreckt.



ANBETUNG



Das Herz des Figlhauses – die Kapelle

Die Gastfreundschaft in der Akademie sollen Menschen aller Weltanschauungen und Lebensformen erfahren können. Seit Jahren werden so neue Brücken zwischen Gesellschaft und Religion gebaut, ohne dass Menschen sich dadurch vereinnahmt fühlen. Gerade in dieser großen Offenheit und Freiheit bedarf es auch einer Klarheit und Transparenz in der Frage, was der Ursprung dieser Gastfreundschaft, was die inneren Quellen der Gastgeber sind.

Nicht nur örtlich gesehen ist das Herzstück dieser katholischen Akademie die Kapelle - sowohl für die Mitarbeiter des Hauses als auch für viele Besucher. Dort werden täglich alle Sorgen, Freuden und Herausforderungen der Menschen vor Gott gebracht, denen durch die zahlreichen Projekte im Haus und an anderen Orten begegnet wird. So wird die Kapelle zum Ort der Verwandlung und der Anbetung.

Schon durch das tägliche Morgenlob der Kollegstudenten geschieht Veränderung - man geht mit offenerem Herzen in den Tag hinein. Wandlung im Tiefsten wird durch die Eucharistiefeiern geschenkt, die jede Woche (Di. und Do.) miteinander gefeiert werden und für alle offen stehen. Wesentlich getragen wird die Akademie ja von der Gemeinschaft Emmanuel. Diese lebt vor allem aus der Erfahrung heraus, dass Gott immer wieder ein neues Herz schenkt. So wie es in der Bibel steht, verwandelt Gott das „Herz aus Stein“ in ein „Herz aus Fleisch“. Die Gemeinschaft Emmanuel lebt ihre Offenheit aus dem Glauben heraus, dass Jesus Christus am Kreuz sein Herz für alle Menschen dieser Welt weit geöffnet hat. Jedem einzelnen Menschen gebührt demnach Achtung und Liebe. So möchten die Träger der Akademie die konkreten Anliegen unserer Gesellschaft und der Menschen täglich der Barmherzigkeit Gottes anvertrauen. Dies ist ein Beitrag gegen eine Kultur und Gesellschaft des Verurteilens und vertieft Toleranz und Miteinander von Christen und Nicht- bzw. Andersgläubigen.



4

4. Studienkolleg und Volontariat



Studienkolleg

Das Studienkollegsjahr 2014/15 war wieder geprägt durch eine bunte Gruppe an Studierenden aus verschiedenen europäischen Ländern: Österreich, Deutschland, Slowakei und Frankreich. Jede/r der elf BewohnerInnen ging dem je eigenen Studium an einer der Wiener Universitäten nach. Das Spektrum reichte von Betriebswirtschaftslehre über Politikwissenschaft, verschiedene Sprachen, Geschichte, katholische Theologie, Religionspädagogik bis hin zu Kunstgeschichte und einem Tonmeister-Studium.

Was das Leben im Studienkolleg von einem normalen Studentenheim unterscheidet, ist die Mischung aus eigenem Studium, der Möglichkeit zur Teilnahme an den Kursen der Akademie, dem gemeinschaftlichen Leben und Gebet, der Internationalität und der vielfältigen Möglichkeiten, sich mit seinen Talenten und Fähigkeiten einzubringen und viele neue Impulse für ihr Leben und den persönlichen Glauben zu bekommen.

Im Rückblick auf das Jahr haben die Studierenden von den vielen Highlights geschwärmt - den Filmabenden, den Länderabenden, an denen jede/r Studierende ihr/sein Land vorstellen konnte, den Ausflügen ins Grüne, der Teilnahme am Kurs 'Mission possible', einer Missionsaktion in der Adventszeit, der gemeinsamen Weihnachtsfeier und von vielem mehr.

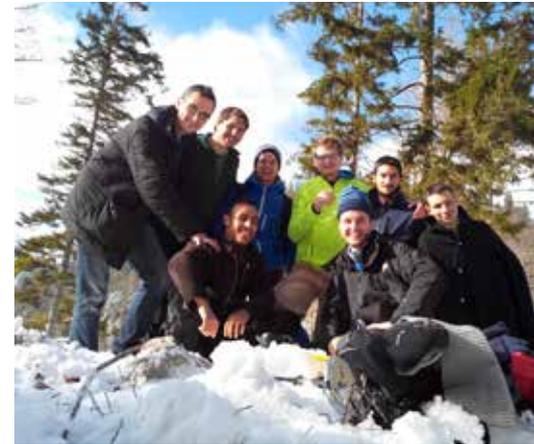


4. Studienkolleg und Volontariat

Ein besonderer spiritueller und gemeinschaftlicher Höhepunkt waren wieder die Kar- und Ostertage in Altötting, wo wir gemeinsam mit 500 jungen Erwachsenen aus zahlreichen europäischen Ländern dieses wichtige Fest gefeiert und neue Freude am Glauben erfahren haben.

Auch die aktive Teilnahme an den Kursen und den Studienreisen ermöglichte es den Studierenden, neue Eindrücke aus Politik, Kirche und Medienwelt zu sammeln und mit spannenden Persönlichkeiten in den Dialog zu treten.

In einem so geschichtsträchtigen Haus im Herzen Wiens zu leben ist für Studierende nicht selbstverständlich. Hier entdecken sie das kulturelle und politische Geschehen Wiens genauso wie neue Wege von Dialog und Evangelisation in der heutigen Gesellschaft mitten in einer Atmosphäre von Freundschaft und gelebtem Christentum.





**In Wien studieren.
Dich engagieren. In christlicher Gemeinschaft leben.**

Studieren an der Universität

- Individuelles Studium an einer der Wiener Universitäten oder Fachhochschulen
- Zusätzliche Kursangebote in der Akademie

Wohnen

- Im Herzen Wiens im 1. Bezirk
- In unmittelbarer Nähe zur Uni Wien



Gemeinschaft

- Internationale Studierende
- Start- und Kennenlern-Tage
- Frühstück und Mittagessen (wochentags)
- Gemeinschaftsabende und gemeinsame Aktivitäten
- Gemeinsame Dienste im Haus
- Kar- und Ostertage in Altötting, Bayern



Glauben leben

- Gemeinsames Morgenlob
- Wöchentlich hl. Messe
- Impulse und Angebote für den persönlichen Glauben

Mission

- Kurs für Dialog und Mission - „Mission possible“
- Gemeinsame Dialog- und Missionsaktionen

Voraussetzungen

- Studium an einer der Wiener Universitäten oder Fachhochschulen
- Sich aktiv in das gemeinschaftliche Leben im Haus einbringen zu wollen
- Interesse an neuen Impulsen zur Vertiefung für den persönlichen Glauben
- Interesse am Dialog über religiöse, kulturelle, politische und gesellschaftliche Fragen
- Ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache



Volontariat

Neben dem Engagement und Leben im Studienkolleg gab es dieses Jahr wieder die Möglichkeit, ein Volontariat in der Akademie zu machen. Fünf Studierende und junge Erwachsene haben sich neben ihrem Studium Zeit genommen, als Volontäre die Arbeit im Figlhaus zu unterstützen.

In einem so großen Haus mit vielen Aktivitäten und zahlreichen Gästen fallen einige praktische Arbeiten in der Hauswirtschaft und Handwerkerarbeiten an, die zum größten Teil von den Volontären übernommen wurden. Sie waren auch in die Arbeitsbesprechungen des Akademieteam und in Vorbereitungsteams für die Missionen, Spirit & Soul und weitere Projekte, die Öffentlichkeitsarbeit wie den Versand des Jahresberichtes, die Werbung für die Kurse und Veranstaltungen, integriert. So konnten sie die Arbeit der Akademie intensiver kennenlernen und ihre Talente und Ideen einbringen.

Ohne ihr Mitwirken und ihre Fürsorge wären die Kurse, Wochenend-Veranstaltungen, Spirit&Soul-Abende, Talks und Missionen nicht in gleicher Weise durchführbar gewesen.

Kontakt für Studienkolleg und Volontariat

Hanna Winter, hanna.winter@akademie-wien.at



5. Testimonials

Testimonials von Medien-, EU- und Missionslehrgang- und Studienkollegs-AbsolventInnen



Medienkompetenz-Lehrgang

„... Für mich ist ein ganz neuer Fokus auf das Medium Film entstanden. Durch den Blick "dahinter" nehme ich Fernseh-Beiträge reflektierter wahr und sehe, was neben der erzählten Geschichte die Wahrnehmung beeinflussen kann. ...Ein anderer Faktor ganz entscheidend für mich: die Gruppe, die so bunt zusammengewürfelt war. Es hat sich eine tolle Gemeinschaft in der Vielfalt der Teilnehmer entwickelt und im Gespräch mit den anderen Studenten haben sich für mich neue Sichtweisen und Horizonte eröffnet.“

Mariella Visy



„... Durch die Vorträge und die iterative Vertiefung in einer persönlichen Botschaft wurden die Lehrgangsinhalte perfekt vertieft. Zeitgemäß werden Inhalte aus Social Media behandelt und Content Strategien für die persönliche Botschaft erarbeitet. Erstaunlich war einerseits die Interdisziplinarität der Absolventen (von Islamwissenschaften über Wirtschaftswissenschaften bis zu Biologie) und andererseits die Entwicklung der verschiedenen persönlichen Botschaften der Teilnehmer zu beobachten.“

Martin Wagner



„Dieser Lehrgang im Figlhaus hat mir eine einzigartige Möglichkeit geboten österreichischen Medienschaffenden über die Schulter zu schauen. ...Dabei hatten die TeilnehmerInnen sowohl die Möglichkeit in den Bereich Öffentlichkeitsarbeit zu schnuppern, wie auch mit ReferentInnen aus dem Bereich Print, Web, TV, Radio und Film zu diskutieren. Das Figlhaus bot dem Lehrgang einen familiären Rahmen, der eine rege Interaktion der TeilnehmerInnen und ReferentInnen ermöglichte. Vor allem der unterschiedliche Hintergrund aller Beteiligten führte zu spannenden Diskussionen und einem regen Meinungsaustausch.“

Nora Laufer



„Ich bin dankbar für die familiäre Betreuung während der Lehrgangszeit. Dankbar für die Vorträge von wahren Persönlichkeiten. Menschen die bereits, vor allem in Österreich, einiges bewegen konnten. Dankbar für die Denkanstöße und Inspiration eine eigene Botschaft zu finden. Die Recherche und das Verfassen der Abschlussarbeit haben bei mir durchaus eine tiefere Bewusstseinsbildung ausgelöst. Ein Nachdenken und natürlich die Motivation etwas bewegen zu wollen. Die Referenten wurden für mich sogar zu Vorbildern. Es wäre schön in 30 Jahren auf ähnliche Erfahrungen und Geleistetes zurückzublicken. Der Medien-Lehrgang war dafür ein hervorragender Denkanstoß.“

Sebastian Györög

„Da ich beruflich im Medienbereich gerne einmal Fuß fassen möchte, bot mir dieser Lehrgang dafür eine optimale Einführung in die österreichische Medienlandschaft und eine umfassende Übersicht über das weite Berufsspektrum dieser Branche. Durch die sehr abwechslungsreichen und interessanten Referenten wurde ein direkter Zugang zu den einzelnen Medien (Print, Fernsehen, Radio, Film und Onlinemedien) geschaffen. In gemütlicher Runde stellten wir viele Fragen und kamen auch immer wieder mit den Referenten persönlich ins Gespräch. Durch den Medienkurs durfte ich viele neue Bekanntschaften machen und interessante Sichtweisen aufnehmen. Durch viele praxisnahe Elemente konnten wir lernen, wie man die persönliche Botschaft erfolgreich vermittelt. Ein toller und inspirierender Lehrgang!“

Friederike Sornek

EU-Lehrgang

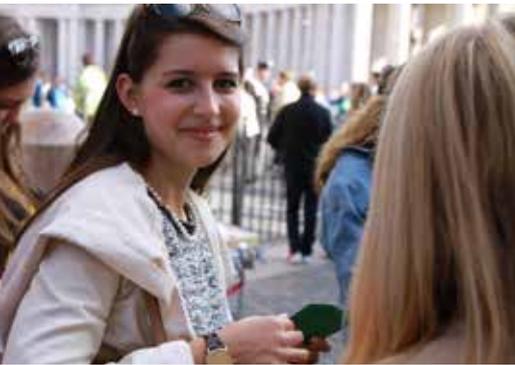
„Grenzen überschreiten, sich aus dem eigenen Wohlfühlbereich heraus bewegen und offen gegenüber neu erlerntem Wissen und neu kennengelernten Menschen zu sein. Dieser Leitsatz beschreibt für mich nicht nur die äußerst interessante und wunderbar aufschlussreiche Exkursion nach Brüssel, sondern den gesamten EU-Kurs mit seinen motivierten Vortragenden und den Problemstellungen welche wir in der Gruppe lösen mussten. In keinem anderen Lehrgang konnte ich bis jetzt dieses Gefühl von gemeinsamen Werten, Akzeptanz, Toleranz und Zusammenhalt spüren. Neben all den komplizierten, faktenreichen Themen die unsere wöchentlichen Dienstagabende füllten, kamen Spaß und Freundschaft nicht zu kurz. Unbeachtet der Herkunft, Muttersprache, religiöser Einstellung eines jeden Kursteilnehmers, wurde jeder Meinung gleichwertig Beachtung und Aufmerksamkeit geschenkt. Somit konnte ein angenehmes, produktives Arbeitsklima geschaffen werden, welches zu vielversprechenden Lösungsansätzen einzelner Probleme und guten Ideen führte. Für mich persönlich spiegelt der EU-Kurs die Idee der Europäischen Union wieder und zeigt auf kleiner Ebene welch Energie, Ideen, Lösungen und motivierter Schwung aus einer länderübergreifenden Zusammenarbeit entstehen kann. Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Vortragenden und all jenen, die diesen Kurs Jahr für Jahr realisieren und ihre ganze Kraft und Energie in dieses Projekt stecken.“

Pia Buchmayr

„Der EU-Kurs war nach meinem Studium die optimale Möglichkeit, die im Studium gelernte Theorie durch die verschiedensten Vorträge von Experten auch auf praktischer Ebene besser kennenzulernen. Der Kurs bietet nicht nur eine große Bandbreite an verschiedenen Themenbereichen zur EU, sondern ermöglicht, mittels großartigen Exkursionen nach Rom und Brüssel, auch einen Einblick hinter die Kulissen der Arbeit der EU. Neben den spannenden Inhalten des Kurses, war ich auch immer sehr begeistert von der Möglichkeit mit anderen Interessierten über aktuelle Themen und



Testimonials von Medien-, EU- und Missionslehrgang- und Studienkollegs-AbsolventInnen



Problematiken zu diskutieren und an Lösungsansätzen zu basteln. Der EU-Kurs hat mich nicht nur inhaltlich sehr bereichert, sondern mich auch persönlich einen großen Schritt weiter gebracht. Ich bin nicht nur dankbar für die Erfahrungen, die ich sammeln durfte, sondern auch sehr dankbar für die großartigen Menschen, die ich in dieser Zeit kennenlernen durfte. Vielen Dank an das hervorragende Organisationsteam für die tolle Zeit und ausgezeichnete Arbeit!"

Mona Zaher



„Der EU-Kurs war für mich persönlich eine absolut bereichernde Erfahrung. Nicht nur von der fachlichen Seite her, die mir vom Inhalt her ja schon aus meinem Studium recht vertraut war, sondern insbesondere in Bezug auf die anderen Teilnehmer. Am ersten Kursabend kannte ich niemanden, ein Jahr später hatten sich echte Freundschaften gebildet. Im Grunde genommen wuchsen wir im Laufe dieses einen Jahres zusammen wie eine Klassengemeinschaft, die sich nur einmal in der Woche für zwei Stunden trifft. Diese zwei Stunden, die ich jeden Dienstagabend in den wunderbaren Räumlichkeiten des Figlhauses inmitten der Wiener Innenstadt zubringen durfte, gehörten stets zu meinen absoluten Wochenhighlights. Insbesondere wenn im Studium gerade etwas völlig anderes auf dem Lehrplan stand, war diese zweistündige Beschäftigung mit Europa, vermittelt durch spannende Vortragende und gemeinsam mit netten Kolleginnen und Kollegen ein Input, auf den ich mich stets freute und den ich zukünftig schmerzlich vermissen werde.“

Thomas Planinger



„Fachspezifische Informationen, kritische Auseinandersetzung und interdisziplinäre Dialoge sind Wege, der Xenophobie und Engstirnigkeit entgegenzuwirken und die europäische Solidarität zu bestärken. Genau dies hat uns der CIFE EU-Kurs in den vier Wänden des Figlhauses ermöglicht. Im Rahmen des Programms kamen wir nicht nur in Kontakt mit facettenreichen Themen über Politik und Gesellschaft, es wurde auch eine Plattform des Austauschs geschaffen.“

Das Zusammentreffen von Menschen unterschiedlicher Studienrichtungen, Länder und Kulturen ließ eine multidimensionale Verbindung entstehen, die mein Leben nicht nur politisch, sondern auch persönlich bereichert hat. Neben den wöchentlichen Vorträgen von ExpertInnen verschiedener Abteilungen der Europäischen Union, erwiesen sich auch Exkursionen nach Brüssel und Rom als wichtiger Bestandteil der äußerst interessanten und lehrreichen Erfahrung. Es war sehr motivierend sich unter solch ambitionierten Menschen aufzuhalten – ein Erlebnis, welches ich wärmstens weiterempfehlen kann!"

Sara Soltani



5. Testimonials

„Die Teilnahme am EU-Kurs habe ich persönlich sehr genossen. Inhaltliche Vielfalt gepaart mit einer Kultur des nachhaltigen Dialogs haben diesen Kurs maßgeblich auf qualitativer Ebene geprägt. So haben häufig spontane Diskussionen, die auf Vorträgen oder gemeinsamen Eindrücken während der Exkursionen beruhten, Erkenntnisse und politische Meinungsbilder erheblich reifen lassen. Dabei habe ich die Vielzahl an unterschiedlichen Perspektiven der Teilnehmer zu keinem Zeitpunkt als unüberwindbares Hemmnis, sondern vielmehr als eine echte Bereicherung empfunden. Sowohl die facettenreiche Kursexkursion nach Rom als auch das schwer zu überbietende Maß an geballter Fachexpertise unserer Reise nach Brüssel haben diesem Kurs ihren Stempel aufgedrückt. Insofern ist mein Einleitungssatz auf keinen Fall als eine abgedroschene Floskel zu bewerten, sondern durchaus wortwörtlich zu verstehen!“

Darius Pidun

Missionskurs

„Für mich war der Missionskurs eine sehr bereichernde Erfahrung. Ich hatte mich dafür im Rahmen meiner Arbeit als Pressereferentin der Erzdiözese Wien angemeldet und habe nicht nur wunderbare Menschen, sondern auch Aspekte meines Glaubens kennen gelernt, die mir noch nicht bewusst waren und mich sehr berührten. Besonders die Mission am Hauptbahnhof im Advent und jene in der Wiener Innenstadt zum Valentinstag waren tolle Erfahrungen, von denen ich lange zehren konnte. Seitdem versuche ich das, was ich gelernt habe, in meinen Alltag mitzunehmen: Zum einen in meinem Beruf, wo der diözesane Entwicklungsprozess in vollem Gange ist und in diesem Zusammenhang Mission ein großes Thema ist. Und zum anderen in meinem Privatleben, in Gesprächen mit anderen oder indem ich dem Glauben in meinem tagtäglichen Leben einen noch festeren Platz gebe.“

Mathilde Kraus

Missionskursleiterschulung

„So verblüffend einfach kann es sein! Das kam mir, als ich die Haltung einer absichtslosen Glaubensverkündigung in der Mission possible-Leiterschulung kennen lernte. Im sehr intensiven Seminar fügte sich auf eine unerwartet unkomplizierte Weise vieles zusammen, was mir aus dem eigenen Glaubensleben und Studien bekannt war. Wir stellten uns die Frage ‚Was würde Jesus heute tun?‘ Dem anderen mit seinem Leben begegnen, zuhören, sich ehrlich interessieren – er glaubt schon. Ziel ist es, Menschen dabei behilflich zu sein, Wege zu entdecken und auszuprobieren. Denn die Erfahrung zeigt, dass der Heilige Geist selbst schon in den Menschen wirkt und dies nicht nur in den Getauften und Gefirmten. Wo wir im Leben getrieben werden von wirtschaftlichen Prozessen, in denen wir auf Leitung und Wachstum gucken, dürfen wir hier in anderen Kategorien denken: Womit werden wir (von Gott) beschenkt und nicht ‚Was bringt es uns?‘



WIENNA

Testimonials von Medien-, EU- und Missionslehrgang- und Studienkollegs-AbsolventInnen



In der Leiterschulung in Wien boten der Ablauf, das Akademierteam und die besondere Atmosphäre des Figlhauses das ideale Setting, um genau das zu erspüren: Was es heißt, Evangelisierungsprozesse zu initiieren. In der Diözese Paderborn sind wir auf vielen Ebenen dabei, solche Prozesse in Gang zu setzen. Diese Leiterschulung ist sehr hilfreich, die eigene Haltung dazu zu reflektieren.“

Christian Gnida

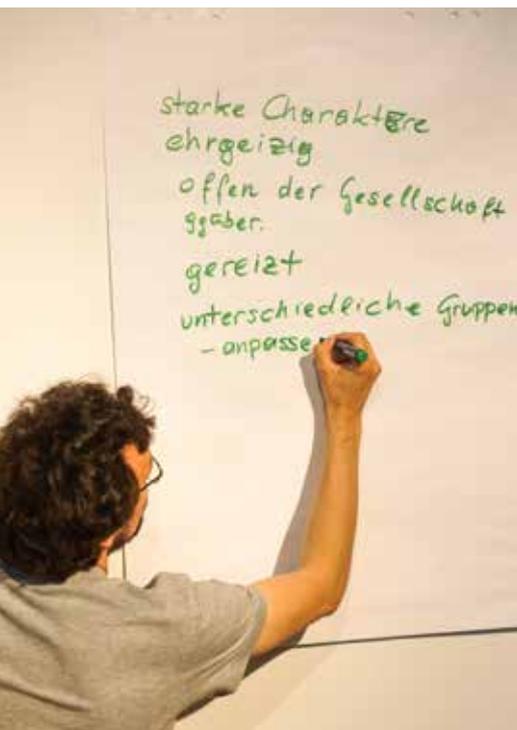


„Mission first‘ ist spätestens seit dem Projekt Apg 2010 in Wien in aller Munde. Aber wie damit umgehen? Hat Mission nicht einen schlechten Beigeschmack? Und wenn Mission, wie gehen wir's an? Hat Mission einen Platz in unserer heutigen Lebenswelt? Fragen über Fragen. Die Missionskurs-Leiterschulung der Akademie für Dialog und Evangelisation der Gemeinschaft Emmanuel bietet zahlreiche Anregungen für Pfarrmissionen mit dem Ziel missionarische Gemeinden aufzubauen.

Wer glaubt, Mission hat etwas mit Überstülpen oder Aufzwingen zu tun, wird eines besseren belehrt. Menschen werden dort abgeholt, wo sie in ihrem Glaubensleben stehen. Wir wollen auf niemanden verzichten, wenn er der Kirche auch noch so fern steht. Im Gegenteil: diese Begegnungen können uns lehren, vieles aus einer anderen Sichtweise heraus zu betrachten.

Doch es muss nicht gleich eine ganze Pfarrmission sein. Die zahlreichen konkreten Anregungen, die man auch im Buch von Otto Neubauer ‚Mission possible‘ findet, machen Lust darauf das eine oder andere auszuprobieren, hinauszugehen, mit Menschen in Kontakt zu treten, unseren Glauben zu bekennen, einzuladen, den Glauben schmackhaft zu machen eben: missionarisch zu sein.“

Monika Loiskandl



„Wir waren aus dem Bistum Trier zu dritt bei der Missionskurs-Leiterschulung. Wir hatten uns in der Sachkommission unserer Diözesansynode "Missionarisch sein" mit ‚Mission Possible‘ befasst und wollten näher kennenlernen, was das ist und wie das geht. Ich war von den Ideen und Erfahrungen ebenso beeindruckt wie vom Austausch mit den Teilnehmer(inne)n aus österreichischen und deutschen Diözesen. Ich möchte mich für eine solche Leitungsschulung in unserem Bistum im nächsten Jahr stark machen, damit unsere Diözesansynode konkret wird...“

Bernhard Zaunseeder

Studienkolleg und Volontariat

„Was für ein tolles Jahr im Studienkolleg! Mir hat besonders das Gemeinschaftsleben gefallen. Mit 11 Studenten aus 4 verschiedenen Ländern zu leben und ihre Kulturen durch das Alltagsleben, die Dienste und die verschiedenen Länderabende kennenzulernen war ganz interessant und toll! Sie sind zu echten Freunden geworden! Super

Momente waren auch das gemeinsame Lernen für die Uni und die Ausflüge, die wir gemeinsam gemacht haben. Es war auch sehr spannend für mich, in der Akademie für Dialog und Evangelisation zu leben und vieles von den Kursen und Veranstaltungen mitzuerleben. Durch die Angebote der Akademie habe ich viele neue und interessante Leute kennengelernt, was mir als Ausländerin besonders geholfen hat, mich schnell einzuleben. Auch das gemeinsame Gebet und die Missionen haben meinen persönlichen Glauben sehr bereichert, wofür ich sehr dankbar bin.“

Florence Culot

„Was ich besonders schätzen gelernt habe, ist die familiäre Atmosphäre und die oft langen Gespräche beim Essen und beim anschließenden Kaffee, bei denen man schnell mal die Zeit vergessen hat. Die Gespräche mit den anderen waren sehr spannend und lebensnah. Es ging also wirklich um das, was uns im Leben beschäftigt. Außerdem habe ich es toll gefunden in einem Haus mit Kapelle zu wohnen und alleine und mit den anderen Studenten dort beten zu können. Für mich war das echt das Herzstück des Hauses und des Studienkollegs.“

Margaretha Wohlfarth

„Die letzten zwei Jahre, in denen ich im Herzen Wiens im Studienkolleg gelebt habe, waren für mich sehr bereichernd und ich habe in den anderen Studenten eine richtige Familie gefunden so weit weg von meinem Zuhause (in meinem Fall Frankreich). Das Gemeinschaftsleben war wirklich erfüllend, ich fühlte mich nie alleine, was für mich total wichtig war. Die gemeinsamen Gebete waren auch wichtige Momente, die mir geholfen haben, sowohl im Alltag, als auch während schwieriger Phasen. Das Studienkolleg ist DIE Gelegenheit neue Freunde zu finden und durch das Zusammenleben mit den Anderen habe ich mich viel besser kennen gelernt und bin sehr in meiner Persönlichkeit und in meinem Glauben gewachsen. Das Leben im Studienkolleg, hat mir wirklich geholfen selbstbewusster zu werden und bereit für die Herausforderungen eines Lebens im Ausland zu werden.“

Pierre Boralevi

„Die letzten zwei Jahre im Studienkolleg und als Volontär im Figlhaus waren sehr bereichernd für mich. Die enge Gemeinschaft mit den anderen Studenten, das gemeinsame Essen, Ausflüge, Filmeabende und zahlreiche Gespräche sind unvergessliche Erinnerungen für mich. Besonders, dass ich mich als Volontär bei der musikalischen Gestaltung und technischen Unterstützung der Veranstaltungen und vielen praktischen Arbeiten im Haus einbringen konnte, gefiel mir sehr. Ich bin gespannt auf ein weiteres Jahr als Volontär im Figlhaus.“

Markus Wittershagen

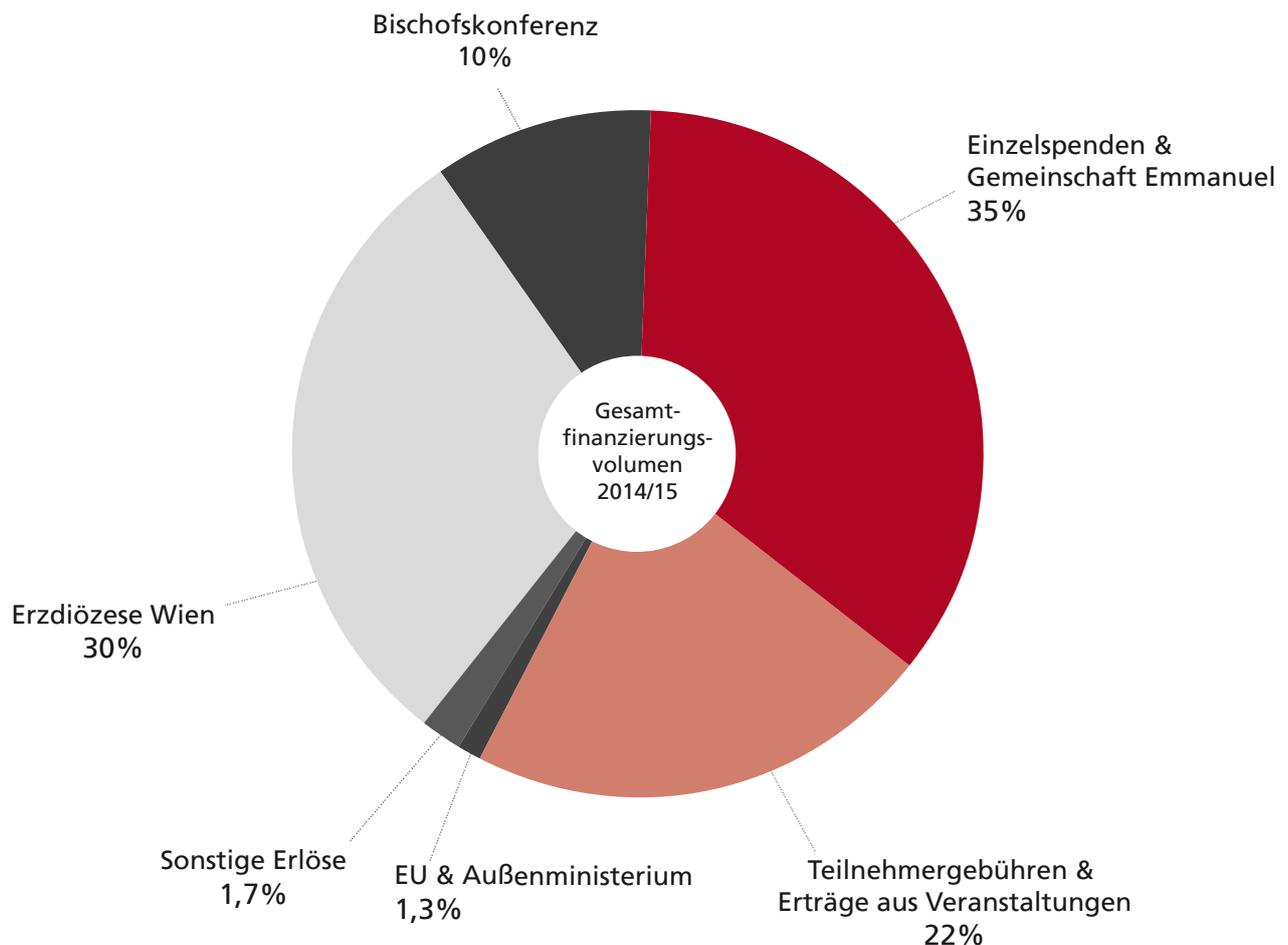


6. Finanzierung, Impressum, Kontakt

Spendenkonto: Mission Emmanuel
Erste Bank
Spendenkonto: 28411063700
Blz: 20111
IBAN: AT 852011128411063700
BIC: GIBAATWWXXX

Der Großteil der Finanzmittel für die Akademie muss selbstständig jedes Jahr neu durch Spenden, Sponsoring und Subventionen aufgebracht werden. Deswegen ist die Akademie auf viele Spender angewiesen, die aus ideellen Gründen diese Projekte unterstützen wollen. Das Geschäfts- bzw. Studienjahr läuft von Oktober bis September des darauffolgenden Jahres.

Finanzierungsquellen des Jahres 2014/15:



Träger der Akademie: Die Gemeinschaft Emmanuel

Die Akademie für Dialog und Evangelisation in Wien wird getragen von der katholischen Gemeinschaft Emmanuel in der Erzdiözese Wien. Diese ist eine internationale Vereinigung von Gläubigen, die weltweit in 80 Ländern vertreten ist und seit den 70er-Jahren zahlreiche Projekte der Mission und des Dialogs betreut. Ihr Gründer, der Pariser Filmkritiker Pierre Goursat, war davon beseelt, die christliche Botschaft auf neue Weise in die Begegnung mit der heutigen Gesellschaft zu bringen. Vor allem laden die Mitglieder der Gemeinschaft zu einem Dialog mit dem „Emmanuel“ ein, der in der Bibel für Jesus Christus als „Gott mit uns“ steht. Die Programme der Akademie in Wien sind für alle Interessenten unabhängig von ihren religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen offen. Gleiches gilt für die Lehrenden.



GEMEINSCHAFT
EMMANUEL

Rechtsstatus

Die Akademie für Dialog und Evangelisation ist eine Einrichtung der Gemeinschaft Emmanuel. Die Gemeinschaft Emmanuel ist eine mit Rechtspersönlichkeit ausgestattete Vereinigung von Gläubigen päpstlichen Rechts und in Österreich einer Körperschaft öffentlichen Rechts gleichgestellt (gemäß Artikel XV § 7 des Konkordats, BGBl. II Nr 2/193).

Impressum / Kontakt

Akademie für Dialog und Evangelisation

Figlhaus | Schenkenstraße 2
1010 Wien | ÖSTERREICH

Tel: 01 532 5632 0 | Fax: 01 532 5632 210
office@akademie-wien.at | www.akademie-wien.at



www.facebook.com/figlhaus



www.twitter.com/figlhaus



www.youtube.com/figlhaus



AKADEMIE FÜR DIALOG UND EVANGELISATION

Einrichtung der kath. Gemeinschaft
Emmanuel in der Erzdiözese Wien

Figlhaus | Schenkenstraße 2
A-1010 Wien

Tel 01 532 56 32 0

Fax 01 532 56 32 210

office@akademie-wien.at
www.akademie-wien.at



www.facebook.com/figlhaus



www.twitter.com/figlhaus



www.youtube.com/figlhaus



GEMEINSCHAFT
EMMANUEL